



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

182 (5.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7673)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zelle 20 Pfg.
Die Reklam-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 182.

Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 5. August 1887.

* Ein französischer Gewaltstreich!

Wir haben bereits kurz gemeldet, daß der Präfekt Schnerb von Nancy plötzlich die Schließung der von den Deutschen Gebrüder Weisbach in Emmerbrill betriebenen Fabrik verfügt hat. Nunmehr ist auch den Arbeitern der Fabrik durch die französische Lokalbehörde mitgeteilt worden, sie hätten die sofortige Ausweisung zu gewärtigen, falls sie nicht innerhalb dreier Tage den Nachweis zu liefern imstande seien, daß sie anderweitige Beschäftigung gefunden. Das letztere ist unmöglich; wo und wie sollten die rauhbar Pantirungen ungewohnten Leute in einer lediglich ackerbaureibenden Gegend Beschäftigung erhalten? Der Gewaltstreich wird also wohl zur Ausführung gelangen, wenn nicht schleunigste Hilfe durch die deutsche Regierung eintritt. Unterdessen ist auch bekannt geworden, daß die französische Regierung sich zur Rechtfertigung der von ihr angeordneten Schließung der Fabrik auf ein Gesetz aus dem Jahre 1791 stützt. Hiernach hätten die Gebrüder Weisbach bei Gründung der Fabrik angeblich unterlassen, eine Anzeige an die Zollverwaltung zu machen. Es verdient hierauf bemerkt zu werden, daß die „Straßb. Post“ erzählt, der Maire des Ortes selbst bei der Eröffnung der Fabrik notwendigen Formalitäten besorgt und den Fabrikbesitzern gesagt hat, es sei alles in Ordnung. Es verdient ferner hervorgehoben zu werden, daß die französische Regierung ausdrücklich die Erlaubnis zur Eröffnung der Fabrik gegeben und die letztere sechs Jahre ungehindert hat bestehen lassen. Es verdient schließlich hervorgehoben zu werden, daß französische Fabrikinspektoren den Betrieb verbot und in Ordnung befunden haben. Unter diesen Umständen erscheint die Maßregel der französischen Regierung geradezu barbarisch. Wenn die französische Regierung vor sechs Jahren unter Hinweis auf die nicht erfüllte Bestimmung des Gesetzes von 1791 die Erlaubnis zur Eröffnung der Fabrik verweigert hätte, so hätte ihr das kein Mensch übel nehmen können. Wenn sie aber jetzt, nachdem die von ihr selbst concessionierte Fabrik sechs Jahre besteht, den Geschäftsinhaber und seine Arbeiter durch Schließung der Fabrik ruiniert, so ist das nichts anderes als ein Akt der Barbarei. Die große Nation ist bedenklich tief gesunken!

* Eine Reminiscenz.

Man schreibe uns: „Im General-Anzeiger“ für Dienstag, den 2. ds. lese ich soeben eine kurze Betrachtung in Betreff der gegenwärtig etwas lebhaft auftretenden Frage über die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes. Hierzu möchte ich in Erinnerung bringen, daß in der Zeit vor dem vatikanischen Concil von 1869/70 der berühmte katholische Gelehrte von Döllinger in München in Uebereinstimmung mit einer Versammlung von weiteren katholischen Gelehrten den Satz ausgesprochen hat, daß die weltliche Herrschaft dem Papst zur Führung seines höchsten kirchlichen Amtes nicht absolut notwendig sei. Dadurch fiel Döllinger am Hofe Pius IX. in Ungnade, die sich darin

äußerte, daß derselbe nicht zu der vorbereitenden Commission des Concils beigezogen wurde. Döllinger verdroß dies sehr und er wurde der Vater des Altkatholizismus, als welchen er sich in einer öffentlichen Erklärung vom 19. März 1870 und durch seine nachfolgenden Bestrebungen auf Zustandebingung einer antipapstlichen Kirchengestaltung durch Vereinigung von liberalen Katholiken, Anglikanern u. s. w. bekannte. Er bemerkte in seiner erwähnten öffentlichen Erklärung: „Tausende denken, wie ich.“ Die Folge war, daß Döllinger exkommuniziert wurde und heute noch in sehr hohem Alter sich mit der Kirche nicht versöhnt hat.

* Die Leidenfeier Depretis'

veranlaßt eine kleine Völkerwanderung aus allen Richtungen Italiens nach Stradella, das seit Sonntag wie die Nachbarstädte überfüllt ist. Letztere entsenden zum Begräbniß von Depretis's Ertragszüge. Acht Bataillone Infanterie mit Reiterei und Artillerie bezogen in der Umgebung von Stradella Kriegsquartiere, um bei der Beerdigung Depretis' als einem Ritter des Anzianiordens die militärischen Ehren zu erweisen. Die Beerdigung der Geislichkeit war bis gestern Nachmittag noch ungewiß, ja unwahrscheinlich, da Depretis, ein ausgesprochener Freidenker, ohne Religionstrost gestorben ist. Zwei Bürger Stradella's begaben sich mit einem Briefe des Pfarrers zum Bischof, der sich nach der eingeholten Entscheidung des Vaticans richten wird. Die Minister, der Bürgermeister von Rom und eine Anzahl Würdungen reisten von Rom nach Stradella ab, um dem heute stattfindenden Begräbniß beizuwohnen.

* Rechtlos!

Die belgische Verfassung, ein echtes Zeugniß des überlebten französischen Konstitutionalismus, schließt das Volk im politischen Sinne mit der Bourgeoisie ab und bemißt politische Rechte nur nach einem Jenus. Ein solches Gesetz entspricht der, wenn nicht schon von Alters her geltenden, jedenfalls aber eingewurzelten und heute die Besitzenden in Belgien beherrschenden Anschauung, daß die Arbeiter, sowohl die ländlichen wie die gewerblichen, nichts weiter als Lasttiere sind. Die beispiellos niedrigen Arbeitslöhne in Belgien entsprechen dieser nicht mit zu starkem Ausdruck gekennzeichneten Ansicht, welche sich während und nach den Unruhen des vorigen Sommers rücksichtslos offenbart hat. Die katholische Geislichkeit, die anderswo die Lösung der sozialen Fragen der Gegenwart für sich in Anspruch nimmt, hat sich in Belgien niemals der unterdrückten Stände angenommen, sie steht im Dienste der aristokratischen und gewerblichen Kreise. Für Belgien ist zu wünschen, daß ihm die Fortdauer des europäischen Friedens die ungehörte Lösung seiner Probleme gestatte. Verwicklungen zwischen den Großmächten könnten es leicht zu einem europäischen Schmerzenskinde machen.

* Zu viel der Worte!

Der Zeitungsleser kann dessen gewiß sein, daß sein Blick, wenn er am Morgen die Zeitung öffnet, sofort

auf ausführliche Reden fällt, welche die französischen Minister zur Erbauung ihrer lieben Mitbürger bald da, bald dort halten. Daß es dabei nicht ohne hochtönende Redensarten abgeht, und daß die große Nation noch immer an der Spitze der Völker marschirt, ist selbstverständlich. Manchmal leisten aber die Herren, je nachdem sie gelaunt sind, geradezu Grotteskes in der Selbstberäucherung, wie das folgende Beispiel beweist.

Minister Spuller hielt gestern Vormittags wiederum eine Ansprache bei der Preisvertheilung im Lyceum zu Lyon, der folgende Sätze entnommen sind:

„Dieses unser edles, hochherziges französisches Vaterland, das uns zu gewissen Zeiten, wenn es vom Unglück bedrückt wird, noch theurer ist, können wir niemals genug lieben. Unter der Fahne der freien Republik werdet Ihr vielleicht bereit sein für seine Ehre, sein Leben zu kämpfen haben; wenn jemals diese Ehre und dieses Leben bedroht sein sollte, so sind wir zu dieser erhabenen Pflicht, zu allen Opfern bereit bis in den Tod. Dadurch werdet Ihr Eurerseits einer republikanischen Nachkommenschaft würdig, die Euch Dankbarkeit und Achtung erzeigen, im Schooße der Demokratie ein Geschlecht von Ritzern ohne Furcht und Zabel fortpflanzen wird, wie zu der edlen Zeit der Ritterschaft, jener ersten Fleischwerdung der Kraft, Güte und Geisteshöflichkeit in Frankreich.“

Unsinn, du siehst!

Deutsches Reich.

* Mannheim, 4. August. Das Befinden des Kaisers ist Gasteiner Nachrichten zufolge vorzüglich. Die Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph findet nächsten Samstag 12 Uhr, unmittelbar nach der Ankunft des österreichischen Kaisers, statt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 3. Aug. Sadullah Pascha hatte gestern eine Unterredung mit dem Grafen Kalnoky, die mit den Bemühungen der Pforte, den Prinzen von Coburg von der Reise nach Bulgarien abzuhalten, in Verbindung gebracht wird. — Laut Meldungen hiesiger Blätter wurden bei Lemberg gestern zwei der Spionage für Rußland verdächtige Personen, ein Franzose und Russe verhaftet, die dort schon mehrere Monate spionirt haben sollen.

Frankreich.

* Paris, 3. August. Alle Zeitungen beschäftigen sich in endlosen Ausführungen mit dem geschickerten Duell Ferry-Boulangers. Bezüglich des Duells gehen die Ansichten der Gelehrten auseinander, je nach der Partei, der sie angehören. Für die französische Duellauffassung bezeichnend ist die Verteidigung der Freunde Ferry's, die nicht erklären, daß Ferry's Sekundanten zur Ablehnung vollständig berechtigt seien, da der Zweikampf unter Boulangers Bedingungen einen ersten Ausgang hätte haben können (!) was weder der Geringfügigkeit der Beleidigung, noch den französischen Sitten entsprechen hätte.

Fenilleton.

Erlebnisse eines Touristen.

(Von R. E. B. im Neuen Wiener Tagblatt.)

Im Begriffe, Einiges aus meinen Reisetagebüchern zum besten zu geben, hatte ich wie folgt, begonnen: „Das heutige Jahr läßt sich für die Bergsteiger weit günstiger an, als das vorhergehende, denn 1886 hatten wir Ende Juli schon sieben Unglücksfälle zu beklagen, wovon fünf, welche acht Personen betrafen, tödtlich ausgingen, während heuer gottlob, erst der Tod eines Touristen zu verzeichnen ist.“

Es war zu früh frohlockt! Die Katastrophe auf dem Gipfel der „Jungfrau“, noch fürchterlicher als jene von 1865 auf dem Matterhorn, beweist, daß die tödtlichen Wächter des Hochgebirgs doch immer wieder Opfer fordern und daß die Touristen noch immer viel zu wenig das üben, was nächst körperlicher Eignung und Kenntniß des Gebirges das Wichtigste für den Bergsteiger ist: die Vorsicht des Augenblickes.

Bei den allermeisten Unglücksfällen liegt die Ursache in der Auserachtlassung dieser Vorsicht. Dies zeigt die jüngste Katastrophe wiederum in unwiderleglicher Weise. Die „Jungfrau“ bietet selbst auf dem gewöhnlichen Wege von Grindelwald über das „Bergli“ Stellen, von denen einer unserer kühnsten Hochtouristen sagt, „daß daselbst noch eine Partie von den Lawinen getroffen werden wird, da immer haushohe Schneewürfel drohend herabhängen, welche manchmal krachend herunterbrechen und das Gletscherterrain ganz verändern.“

Noch gefährlicher ist die Passage von Vauterbrunnen ger durch das Rothal, diese enge steile Schneeflecke, ober

weicher ungeheure Firnmassen beständig sturzdrohend herabhängen.“ Der neue Weg führt allerdings auf den Felsen zur Linken der Firnkouloirs, allein ihn ohne Führer und und noch dazu bei zweifelhaftem Wetter zu machen, war eine große Unvorsichtigkeit. Die Eventualität eines Sturmes (der nachher wirklich eintrat) hatte erwogen und bedacht werden müssen, daß dann umso leichter Lawinen sich lösen, während die Hände erstarren, der Ausblick gehindert, die Standfestigkeit gefährdet ist.

Allein es ist eben eine alte Thatsache, daß auch geübtere, durchaus nicht leichtsinnige Bergsteiger gelegentlich von den selbst für richtig erkannten Grundsätzen abgehen. Erst wenn sie ordentlich Lehrgeld bezahlt haben, gewöhnen sie sich daran, mit eiserner Konsequenz jeder Verlockung etwas aufs Geratewohl zu probiren, zu widerstehen. Hier einige Beispiele.

Es war ein heißer Justvormittag, als ich in Begleitung bei Marizell den Postwagen verließ und auf der Brucker Poststraße den keinen Orte Söllrad am Disfusse des Hochschwab zustrebte. Von dem Orte fährt ein Weg über die Granaalm auf den Hochschwab, und diesen mir noch unbekanntem Weg wollte ich machen. Obschon allein, nahm ich keinen Führer, denn erstens war die Strecke bis zur Alm nicht zu verfehlen, zweitens rechnete ich darauf, gegen Mittag die Alm zu erreichen und daselbst einen Jungen zu finden, der mich das relativ kurze Stück Weges bis zum Krautgartenkogel geleiten würde. Vom Krautgartenkogel aber ist die Richtung zum Gipfel durch Steinhauben so ziemlich gekennzeichnet. So weit wäre nun alles in Ordnung gewesen, umso mehr, als ich die Konfiguration des Hochschwabplateaus einigermaßen kenne und trotz des verwinkelten Terrains die Hauptorientirungs-

punkte, wie Knochhölle, Krautgartenkogel, Ringkamp u. s. w. nicht verfehlen konnte.

Allein noch eines hätte in Rechnung gezogen werden sollen — nämlich das immer drohende sich zusammenbauende Haufengewölke, welches fast in dem Momente, als ich bei den Granaalmhütten anlangte, plötzlich die Sonne verfinsterte, so daß der grüne Kessel, in welchem bleiche zum Theil mit Schneefeldern bedeckte Kalkwände herabblitzten, ein ganz düsteres Aussehen gewann. Die Sachlage bestärkte mich in dem Vorjage, nach einem der Weges kundigen Burischen Umschau zu halten, allein — in keiner der Seehütten war Jemand aufzutreiben. Blutjunge Almbirndeln, welche unter der Aufsicht eines alten, halb blinden Weibes standen, gab es in Hülle, für den Weg auf den Kogel war Niemand zu haben. Inzwischen zerriß das Gewölk stellenweise wieder, und das wunderbar durchleuchtete Blau des Firmamentes, die herrliche Alpenflora, die bereits sehr schönen Fernblicke gegen Norden lockten vermaßen, daß ich beschloß ohne Führer weiter zu wandern. Nur die eine Vorsicht gebrauchte ich, nicht bloß wie gewöhnlich die hervorragenden Wechsel der Scenerie während des Weges in mein Notizblatt einzutragen, sondern mir auch den genommenen Weg selbst genau einzuprägen. Bald passierte ich den Eingang zu dem prächtigen Felszirkus der „Kochhölle“ und sah, daß ich richtig gegangen war. Dann ging ich links, dem gegen Seewiesen schauenden östlichen Gipfel des Hochschwab zu, von welchem der Rücken westlich zum Krautgartenkogel zieht. Ueber Alpenrasen und Geröll pfadlos hinsteigend, hatte ich letzteren fast erreicht, als plötzlich ein Donner Schlag die Atmosphäre erschütterte. So weitert es denn bei heiterem Himmel? fragte ich mich

Schweiz.

Bern, 3. Aug. Schon in der nächsten Woche erfolgt die Prüfung des Anschlusses der italienischen an die Simplonbahn seitens italienischer Regierungsingenieure.

Italien.

Rom, 3. August. Das Ministerium soll heute in Mailand tagen, und nach der Beerdigung Depressis Entschlüsse über die Lösung der Krise fassen. Die politischen und diplomatischen Kreise nehmen an, Crispienorde vorläufig das Neugere fortzuführen und wahrscheinlich Nigra im Herbst dieses Portefeuille übertragen.

Großbritannien.

London, 3. August. Die Wahl Trevelyan's in Glasgow mit 4645 gegen 3253 Stimmen stellt einen Stimmenzuwachs von 604 Stimmen gegen das Vorjahr dar. Die Daily News bezeichnet das Ereignis als Sieg; der Standard beklagt das Ergebnis als enttäuschend; ebenso die Times.

Die Mondfinsternis,

welche gestern in der Nacht vom 3. zum 4. August stattfand, bezeichnete den ersten hässlichen Zwist am Firmamente in diesem Jahre, zu dessen Zeugen wir Europäer gemacht wurden; sie war ein ohnmächtiger Versuch der eisigen Erde, ihrem bekanntlich höchst wandelbaren, nichtsdestoweniger aber treuen und beharrlichen Begleiter den Anblick auf die strahlende Sonne zu nehmen. Kurz nach halb 8 Uhr ging die Sonne unter und die Erde warf jetzt einen breiten schwarzen Schattenstreifen in den Weltraum hinaus; diesem Schatten näherte sich nun der Mond mit solcher Eile, daß er noch weniger als einer Stunde bereits mit seinem nordöstlichen Rande in den Halbschatten tauchte, der den ganzen schwarzen Kernschatten umgab. Da das Wetter sehr günstig, d. h. das Firmament wolken- und nebelfrei war, hatten wir vollkommene Gelegenheit diese partielle Mondfinsternis zu beobachten. Derselbe begann um 8 Uhr 30 Minuten Abends, und zwar von dem westlichen Rande des Mondes aus. Der Mond nahm hierauf mehr als eine Stunde lang (bis 9 Uhr 54 Minuten) von links nach rechts fortwährend ab, blühte aber im ganzen Verlaufe seiner Verschattung bloß drei Fünftel seiner Helligkeit ein. Gegen 10 Uhr zog der Schatten der Erde über die nördliche Halbkugel des Mondes hinweg, verfinsterte den Nordrand derselben, und nachdem dies geschehen, tauchte der schwächer erleuchtete Westrand mit scharfer Lichtcontour aus dem Schatten der Erde hervor. Es kam nämlich der hellere Teil vor, daß gerade während der Verfinsternung der Mond in die Phase des Vollmonds trat, tauchte der Mond mit einer eleganten Wendung heraus aus dem Dunkel und um 11 Uhr 8 Minuten Nachts hatte er die Schattenhand, mit der Frau Erde nach ihm gelangt hat, wieder passiert und segelte mit vollen, sonnenbeglänzten Backen dahin, als wenn es immer so wäre und zwischen ihm und Frau Sonne sich kein Lebtage nichts hätte stellen dürfen. Nicht lange wahrte es, am 19. ds. hielt sich der Mond von der Erde seine Revanche. Da verfiel er einmal ihr den Anblick auf die Sonne und das wird länger währen; da hält er völlig die Nacht fest, denn wenn die Sonne aufgeht, deckt er schon ein Stück von ihr zu und wenn's nach ihm ginge, bekämen wir nicht einmal dieses Stückchen Sonnenrand zu sehen, welches von 5 Uhr 19 Minuten bis 7 Uhr 58 Minuten Morgens das einzige Zeugnis dafür sein wird, daß der große Nagel unseres Systems noch hält. Für die näheren Erörterungen über diese Sonnenfinsternis ist aber noch Zeit.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. August 1887.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 29. Woche von 1887 (17. Juli bis 23. Juli). Angemeldet wurden 36 Geburtsfälle und 44 Todesfälle; unter letzteren beiraten 24 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursachen sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 2 Lungenschwindsucht, bei 4 akute Erkrankung der Athmungsorgane, bei 17 akute Darmkrankheiten einschließl. Brechdurchfall, bei 15 sonstige verschied. Krankheiten und bei 6 gewaltsamer Tod. Todesfälle in der Zeit vom 17. Juli bis 23. Juli d. J. berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Rassel 14,2; Dornmund 16,4; Bochum 18,9; Darmstadt 16,9; Frankfurt a. M. 16,9; Albed 17,4; Nürnberg 18,2; Bremen 18,6; Duisburg 18,9; Leipzig 19,1; Stuttgart 20,6; Hannover 20,8; Braunschweig 21,2; Mainz 21,4; Barmen 21,7; Straßburg 21,8; Würzburg 22,2; Dresden 22,3; M.-Glabbech 22,4; Abersfeld 23,0; Freiburg i. Br. 23,0; Augsburg 23,3; Wiesbaden 23,7; Halle 25,0; Karlsruhe 26,5; Berlin 26,6; Danzig 26,7; Düsseldorf 27,0; Magdeburg 27,2; Hamburg 28,3; Köln 31,5; Breslau 35,8.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Spruch des deutschen Kängars. Englische Blätter erzählen: Eine junge Witwe, die entbusstische Gefühle für den kühnen Bismarck hegt, hat denselben kürzlich in einem schwärmerischen Schreiben, er möge ihr in das missfolgende Stammbuch einige Worte setzen. Die Witwe meinte zum Schluß, es wäre glückbringend für ihr ganzes Leben, ein Handschreiben des großen deutschen Mannes zu besitzen. Diesen Komplimenten konnte selbst der gegen Artigkeiten etwas abgestumpfte Reichskanzler nicht widerstehen, er sandte der jungen Engländerin ihr Buch zurück, nachdem er auf dessen erste Seite die Worte geschrieben: Hüten Sie sich sehr, mein Kind, Büchschreiber zu bauen, denn das sind jene Gebäude, die am leichtesten errichtet und am schwersten demolirt werden können.

Die Feste der Millionärin. Vor einer Woche gab Madame Maday in Paris eine Soiree, bei welcher sich die ersten Künstler und Künstlerinnen produzierten und wobei die Damen keine Rosen aus echten Diamanten zum Geschenk erhielten. Jetzt haben die künftigen Goldgräber der schönen Amerikanerin eine neue Idee eingegeben. Madame Maday versendet Einladungen für die erste Hälfte des August (bei der jetzt herrschenden drückenden Hitze) zu einem Eislauffeste in ihrem Palais. Madame Maday hat im Vereine mit einem Architekten eine kleine Ortothe herrichten lassen; dieselbe wird mit Eisblöcken bedeckt und man hofft, daß es gelingen wird, bis zum 6. August eine prächtige natürliche Eisbahn herzustellen.

Mannheim 35,9; Königsberg 38,1; Aachen 38,4; München 38,4.

Fahndung. Der Gr. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erläßt folgendes Ausschreiben: Am 25. Juli ds. J. ist in hiesiger Stadt ein noch neuer, zweirädriger Rauerroller abhanden gekommen. Derselbe ist grau ansehnlich und mit einem Kasten versehen. Ich bitte um sachdienliche Mittheilungen.

Verrentkolonien. Hundertundfieben Kinder, welchen das Comité der Verrentkolonien für arme fränkische Schulkinder die Wohlthat eines Sommeraufenthalts im Gebirge verschaffen konnte, haben am letzten Montag mit dem Zug 11 Uhr 25 Mannheim verlassen, um ihre Sommerfrische im Neckarthal anzutreten. Von diesen 107 Kindern befinden sich 20 Knaben in Heddesbach mit Herrn Hauptlehrer G. H. H. H.; 21 Knaben in Plautersbach mit Herrn Hauptlehrer Wiedenmann; 17 Mädchen in Schönau mit Lehrerin J. Saam; 18 Mädchen in Rodenau mit Lehrerin J. Bernauer; 16 Mädchen in Heiligkreuzsteinach mit Lehrerin Frl. Friedel und 15 Mädchen in Neckarwimmershach mit Lehrerin Frl. Spies.

Seitwechsel. Das Haus G 4 Nr. 6 ging durch Steigerung um die Summe von 23,500 M. auf Herrn Buchdruckermeister Wilhelm Heutel hier über.

Verteigerung von Bauplänen jenseits des Neckars. In geringer auf dem Stadtbauamte vorgenommener Verteigerung zweier Baupläne wurde der Bauplan C 2 11 im Maße von 439 qm, Anschlagpreis 17,14 M. pro qm incl. Straßenlohn von Herrn Ferdinand Schmitt, Wirth im neuen Stadtteil C 1 2, zum Höchstgebot von M. 17,20 pro qm und der Bauplan D 2 4 im gleichen Flächenmaße, Anschlagpreis M. 16,64 von Herrn Baumeister Christian Junker zum Anschlagpreis versteigert. Auf letzteren Plan erfolgte nur ein Gebot.

Stadtparl. Bei aufgehobenem Abonnement findet am nächsten Montag, den 8. August Abends 8 Uhr zum ersten deutschen Invaliden ein großes Doppelconcert mit Schlußmusik statt, ausgeführt von den beiden hiesigen Militärkapellen unter Leitung ihrer Kapellmeister, den Herren Schirbel und Köbber.

Concert. Das Quartett-Ensemble des Herrn M. Babb, welches gestern und vorgestern im Badner Hof einen durchschlagenden Erfolg erzielte, concertirt heute Abend im Großen Saal.

Verammlung. In einer am nächsten Montag Abend in die Wirklichkeit der Wittve Kreis in den Neckargärten anberaumten Verammlung der Bewohner jenes Stadttheils soll die Canalisationsfrage erörtert werden.

Anschlag. Der katholische Gesellenverein macht nächsten Sonntag einen Familienausflug nach Reichenau a. d. N. und Umgebung.

Gartenfeste. Der kaufmännische Verein Mannheim veranstaltet am kommenden Samstag in den Gartenanlagen des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen eine mit italienischer Nacht verbundene Abendunterhaltung. Am gleichen Abend hält der Klubverein „Amicitia“ an seinem Bootshaus ein Gartenfest ab.

Todesfall. Wenn der Todesengel als Erdbler von langwierigen und schweren Leiden erheint, so liegt darin ein Trost für die Hinterbliebenen; allein die Wunden, welche der Heimgang eines lieben Familienmitglieds den Herzen der Angehörigen schlägt, ist deshalb nicht minder schmerzhaft. Darum ist der Schmerz der in unserer ganzen Bürgerchaft hochgeachteten Familie Hirschhorn über den Verlust ihres Mitgliebes Gustav Hirschhorn um so größer, als dieser im schönsten Mannesalter ihr durch den Tod entzogen wurde. — Welch trüben und herzlichen Antheil unsere Bürgerchaft an diesem Trauerfall nimmt, bewies das zahlreiche Trauergefolge, welches dem Heimgegangenen gestern die letzte Ehre erwies. Möge dem Entschlafenen nach seinem langen und schweren Leiden Friede und Ruhe zu Theil werden, welchen Wunsch auch die zahlreichen Blumenpenden zum Ausdruck brachten, mit welchen seine letzte Ruhestätte von Freundeshänden geschmückt wurde.

Maß- und Gewichts-Visitation. Demnächst findet in hiesiger Stadt die vom Groß. Bezirksamt angeordnete Maß- und Gewichtsvisitation statt und werden die Gewerbetreibenden in ihrem eigenen Interesse gut thun, wenn sie ihre Maße und Gewichte zeitig berichtigen lassen.

Unfall. Gestern Morgen fiel ein Herr aus Werdlingen auf der Straße zwischen Q und R 1 ohnmächtig zu Boden und wurde mittelst Droßke zu seiner hier wohnenden Tochter verbracht, wo er sich alsbald von seinem Unwohlsein erholte.

Verhaftung. Heute Morgen mußten zwei arbeitscheue, schon oft bestrafte Frauentzimmer, die sich schon einige Tage beschäftigungslos in hiesiger Stadt herumtriebren, in einer Wirthschaft verhaftet werden.

Eine Anzeige. Es sei gestern Abend in der Nähe des Schirshauses dahier ein Velociped bestohlen worden, hat sich als grundlos erwiesen, da nur eine Verwechslung vorliegt.

Anfälle. Im letzten Monat kamen in hiesiger Stadt mehr als 70 kleinere und größere Anfälle an öffentlichen Bauten und in Fabriken vor.

z. Hohenheim, 3. August. Gestern traf des Vater des in Altkuhheim ertrunkenen jungen Herrn aus England,

Ein nihilistischer Lord. Ungeheures Aufsehen erregt in Odessa die dort eingelangte telegraphische Meldung von der Ermordung der steinreichen russischen Generalgouverneurin Nestorowa in Wladislawsk durch Nihilisten. Die verbrecherische That wurde im eigenen Hause der Ermordeten vollzogen, indem die Mörder der Frau einen Knobel in den Mund steckten, sie an Armen und Füßen fesselten und ihr den Hals durchschnitten. Nach vollbrachtem Morde raubten die Mörder 800,000 Rubel in Baarem und lachten das Weite. Sie wollten auf einem Schiffe in die Türkei entkommen, wurden aber mitten auf dem Meere eingeholt und festgenommen. Es waren ihrer Drei. Sämmtliche sind junge, starke Leute und Agenten der Terroristenpartei „Karodnaja Wolja“. Weitere Details fehlen.

Caricaturen - Ausstellung. Eine Caricaturen-Ausstellung vom Anfange dieses Jahrhunderts an bis auf den heutigen Tag wird augenblicklich in Paris vorbereitet. Am besten dürfte die Periode Louis Philipp's vertreten sein, während welcher eine Anzahl aus schließlich der Caricatur gewidmeter Blätter entstand. Ein Ehrenplatz wird gewiß der berühmtesten, in der „Caricature“ erdichteten Zeichnung eingeräumt werden, die den Kopf Louis Philipp's in der Form einer Birne darstellte. Charles Philippon, der Director des Blattes, wurde gerichtlich wegen dieser Charge verfolgt. Vor dem Gerichte bediente er sich eines eigentümlichen Verschleißsystems. Er zeigte zuerst seinen Richtern ein absolut genaues Portrait des Königs und erklärte, daß dieses Portrait kein anderes als das incriminirte sei. Um dies zu beweisen, zeigte er nach und nach verschiedene Köpfe des Königs, von denen einer sich immer mehr und mehr wie der andere der Birnenform näherte. Zwischen jedem dieser Köpfe aber war ein unmerklicher Unterschied, so daß man schließlich, ohne selbst zu wissen wie, auf die Caricatur kam. Das Tribunal lachte, und Philippon gewann mit diesem klugen Waidweber seinen Prozeß.

Die russischen Photographien der Königin von Serbien. Königin Natalie hat sich, wie aus Odessa gemeldet wird, während ihres jüngsten Aufenthaltes in der Krain sehr für das Oesterr. slavische Kaiserinnen-Institut interessiert, und so off sie von Valta nach Odessa kam,

General Gamble aus Bristol mit seinem Adjutanten, auf der Unglücksstätte ein. Es war rührend, wie der schwerbetreffene Vater um seinen dahingewandenen Sohn jammerte und tobte. Er warf für die Auffindung der Leiche eine Belohnung von 60 M. aus.

Karlruhe, 2. August. Schon zu Anfang des Jahres wurde der im Hardwald zunächst der Bestenbühl gelegenen, für die Erbauung der neuen Kunigewerbeschule bestimmte Platz abgeholzt und man wartete täglich auf die Zurechnahme des Baues selbst, aber vergeblich. Im Laufe des Sommers ist schon wieder ein dichtes niedriges Gehölz dort entstanden, sodaß von Neuem eine Abholzung stattfinden muß, wenn der Bau begonnen. So sehr rasch dürfte dies allerdings nicht geschehen, da erst jetzt das Angebotsaus-schreiben erlassen wurde zu den verschiedenen Arbeiten. Der Termin zur Einreichung ist auf 13. August festgesetzt. Etwas rascher geht es mit den Schulhausneubauten. Raum sind vom Bürgerausschuß die Mittel zur Erbauung des Schulhauses in der Leopoldstraße auf dem Plage des alten Schlachthauses bewilligt, so ist auch schon das Schlachthaus selbst fast ganz abgebrochen und der Bau kann beginnen. Das Maurergewerbe ist in hiesiger Stadt in starker Blüthe, überall wird gebaut und hat man es auch schon zu einer staunenswerthen Fertigkeit gebracht. Raum das ein Gebäude abgerissen, ist das neue schon zum Besitzen fertig. Ob es gerade der Gesundheit der betreffenden Miether sehr zuträglich ist, diese noch ganz frischen Bauten zu bewohnen, darf fraglich erscheinen. Die Arbeiten an der Kaiserpassage schreiten rüstig vorwärts und beginnt man eben mit dem Bau beim Durchbruch des Portals nach der Kaiserstraße. Zwei Wirthschaften sollen namentlich dort eingerichtet werden: „Löwenrathen“ und „Götterdämmerung“. Ob der „Löwenrathen“ bei der ziemlich enge der Passage sehr weit ausfallen wird, möchte ich bezweifeln, eher dürfte es etwas „dämmerig“ dort werden.

Karlruhe, 3. August. Auf der Rheinthalbahn unweit des hiesigen Mühlbühlgerthorshauses ereignete sich gestern Abend ein Unglücksfall, indem der in Mannheim stationirte Conductor Joseph Kaiser, der den Zug zu bedienen hatte, vom Triebwerk abprallte und vom Zuge zur Seite geworfen wurde. Kaiser durchschnittenen zog er sich eine Verletzung an der einen Schulter zu, die seine Ueberführung ins hies. Krankenhaus nöthig machte.

Schoepheim, 2. August. Zur Unterstützung der Arbeiterkolonie Antenbud wurden von den Gemeinden des Bezirks Schoepheim im Ganzen 90 M. ständige und 26 M. einmalige Beiträge gezahlt; nur drei Gemeinden konnten sich zu einer Beitragsleistung nicht entschließen.

Triberg, 2. August. Der Fremdenverkehr in unserem Kurort ist dieses Jahr ein außerordentlich lebhafter, die Hotels sind überfüllt, die Privatwohnungen durchweg belegt und ist die Zahl 4000 laut Kurblatt schon vergangene Woche überschritten worden. Angesichts dieser Thatfache ist es beacrichtigt, daß alle, besonders die Eil- und Schnellzüge, gut besetzt sind. Da dürfte es dem doch am Plage sein, wenn die Zugführer von maßgebender Stelle aus dahin belehrt würden, daß sie bei vorkommenden Betriebsstörungen auf offener Strecke das reisende Publikum, um diesem unnöthige Angst und Sorge zu ersparen, über die Ursache kurz unterrichten sollten. Als gestern kurz vor 11 Uhr Vormittags der Zug Nr. 245 plötzlich inmitten eines Tunnels zwischen Hornberg und Triberg stillstand, als sich im Nu die Coupees mit diesem Rauch anfüllten, entstand eine gefährliche Panik unter den Reisenden, der dadurch hätte können gesteuert werden, daß ein Beamter des Zugs einfach in jedem Wagen ausgerufen hätte: Die Funktion einer Dampfbranze hat verlagert, wollen Sie sich 5 Minuten gedulden! Wir wollen hoffen, daß in Zukunft solcher Art bei ähnlichen Vorkommnissen verfahren werde.

Ludwigshafen, 3. August. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben einen sehr lobenswerthen Entschluß gefaßt, indem sie zur vorübergehenden Aufbewahrung von verlorenen Gegenständen und zur Wiedererlangung an die rechtmäßigen Eigentümer derselben eigene Fundbureau's errichtet haben. Für das Gebiet der Pfälzischen Eisenbahnen ist das Fundbureau in Ludwigshafen; an dasselbe müssen alle Verlustanzeigen, die auf den pfälzischen Linien vorkommen, gemeldet werden. Um eine einheitliche Form für die Verlustanzeigen zu schaffen, sind Anmeldebüchlein gefertigt worden, die auf jeder Station und Haltestelle unentgeltlich zu haben sind, auch auf Wunsch von den Bahnbekanntem selbst ausgefüllt werden.

Ludwigshafen, 3. Aug. Der Maurer Stephan Bäcker von Mannheim verübte hier groben Unfug und Värm auf der Straße; die ihn zur Ruhe verweissenden Schulleute beschimpfte er in gemeiner Weise und leistete bei seiner hierauf erfolgten Verhaftung thätlichen Widerstand. Wegen dieses Verhältnisses erhielt er 3 Monate und 3 Tage Gefängniß. — Ein wirkliches Scherz ist der 43 Jahre alte Maurer Jakob Dyperrmann von Hahloch. In herausfem Zustand mißhandelte er seine jeder Stunde ihrer Niederkunft entgegengehende Frau in bestialischer Weise und setzte die Wohlthaten auch nach der Geburt noch fort, so daß in einer Nacht die Frau darfuß aus dem Hause flüchten mußte. Für diese eheherrlichen Bärtlichkeiten diktrirte ihm das Gericht als Gegenleistung 1 Jahr 9 Monate

besichtigte sie das Institut. Vor ihrer Abreise ließ die Königin sich in Galtia photographiren und jedes der 40 Waisen-kinder erhielt eine Photographie zum Andenken. Der Kaiser Photograph sendete nunmehr der Königin eine über 1200 Rubel lautende Rechnung, wodurch das Souvenir eines jeden Waisenmädchens die Königin auf 30 Rubel zu stehen kommt. Wie es heißt, soll die Königin bei ihren diversen Einfällen in Odessa und Galtia mehrere solche — theuere Erfahrungen gemacht haben.

Der arme Padiša ist jetzt vom Regen in die Traufe gerathen. Den Drummond Wolff, der ihn mit der ägyptischen Konvention schon seit Wochen bis aufs Blut argerte, ist er nun glücklich los, aber dafür hat sich ihm ein neuer Qualgeist an den Hals gehängt — nämlich eine herrliche Andalusierin, die dem Beherrscher der Gläubigen mit ihren Launen schwere Stunden bereitet. Der ganze übrige Darem ist dem Sultan jetzt völlig gleichgültig, er schmachtet willenlos selig in ihren Fesseln und so kommt es, daß die Andalusierin immer neue Wünsche und der Sultan immer neue Sorge hat, diese Wünsche zu erfüllen. Diese Odiöse aus dem kastanienreichen Spanien ist eine geborene Christin aber das hat den Sultan nicht abhalten können, dem schönen Mädchen sein ganzes, ziemlich oelkammerreiches Herz zu schenken. Um dem glücklichen abendländischen Leser, der an einer einzigen Frau sich genügen lassen darf, nur einen Blick in das Wunschbüchel der in Rede stehenden Favoritin werfen zu lassen, erzählen wir nur das eine Detail, daß jüngsthin der Andalusierin einfiel, sie müsse Reisen aus ihrer Heimath, aus Spanien, erhalten, worauf der Sultan gleich seinem Befehle in Madrid die telegraphische Order zusammen ließ, vier Risten andalusische Rellen nach Konstantinopel zu senden, was der Verwandte auch aufs Gewissenhafteste vollzog.

Fener auf einem Schiffe. Aus Langier wird gemeldet, daß an Bord des franz. Dampfers „La Verite“ während es mit Petroleum von dem Brad eines italienischen Schiffes beauftragt wurde, am 22. Juli ein Feuer ausbrach. Das Schiff brannte gänzlich nieder, wobei drei Europäer sowie drei Eingeborene umkamen.

Gefängnis, eine sehr milde Sühnung, wenn man bedenkt, daß es die Frau bloß ihrem Körperbau zu danken hat, wenn sie nicht dem Tod verfiel. — Ein Cato scheint der 45 jährige Eisenhändler Johann Karl Kinzel von Dürkheim nicht zu sein, denn er ist wegen 10 verschiedener Verbrechen gegen die Sittlichkeit angeklagt und verurtheilt worden. Dauer der Strafe: 2 Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. — Der 18 jähr. Schuhmacher Wilhelm Wagner von hier wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen. — Ein recht lebendiger Mitarbeiter und auch Bruder scheint der 16 Jahre alte Tagelöhner Joseph Bach von Niederfirchen zu sein. Von seinen Mitarbeitern (worunter sich auch sein leiblicher Bruder befand) aufgefordert, eine Flasche Wasser zu holen, hat er dies zwar, füllte sie jedoch zuvor halb mit seinem Urin und goß dann das Wasser nach. Wegen dieser Unfähigkeit angeklagt, legte das Gericht das Urtheil auf später aus. Hoffentlich wird ihm durch dasselbe die Lust zu ähnlichen Subereien genommen.

K. Dagersheim, 2. August. Zur Richtigkeitstellung des in Ihrem geschätzten Blatte getragenen Feldberichts des Wauerturnens in Schwabingen diene Ihnen zur gest. Kenntniss, daß Herr Duffing aus dem Turnerbund „Germania“ Mannheim den 1. Preis beim Einzelwettturnen errungen hat, nicht aber den des Vereinswettturnens. Im Vereinswettturnen errangen sich den 1. Preis die Turnvereine Dagersheim und Waldhof. Also den tapfern Turnbrüdern ein „Gut Heil“ und ein kräftiger Ruf: Haltet Euch immer so wacker.

Neustadt a. d. S., 3. Aug. Die hiesige Stadt beabsichtigt ein neues Realchulgebäude zu errichten und veranstaltet demgemäß ein Konkurrenzschreiben für die besten Bauprojekte mit einem ersten Preis von 600 M. und einem zweiten von 300 M. Das mit dem ersten Preis belegte Projekt wird Eigenthum der Stadt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Stadtbaumeister Strieder zu Karlsruhe, Bau Rath Behne zu Frankfurt a. M. und Stadtbau Rath Ott zu Straßburg. Die Aufmerksamkeit der Bauzeichner unter Ihren geschätzten Lesern sei auf diese Konkurrenz gelenkt.

H. Heppenheim a. d. S., 3. August. Soeben 10 Uhr Vormittags seit 8 1/2 Uhr große Feuersbrunst in der Bohlenstraße. Alle Häuser dem Gahst zum „halben Mond“ gegenüber brennen, mit Ausnahme eines einzigen für Wirth Schäfer, Schmitt, Engelhardt, Neff und Kaufmann Schneider große Gefahr. Sollte der Wind eine ungünstige Wendung nehmen, steht noch größeres Unglück bevor. Die hiesige, sowie die auswärtigen Feuerwehren arbeiten mit übermenschlicher Anstrengung.

Gerichtszeitung.

- Mannheim, 3. August. Schöffengericht. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Diensthoch Jakob Beckmann von Heidenheim erhielt wegen Körperverletzung 1 Woche Gefängnis. 2) Diensthoch Martin Griesheimer von Lampertheim erhielt wegen Diebstahls 6 Tage Gefängnis. 3) Gärtner Jakob Fricz von hier erhielt wegen Bedrohung 6 Tage Gefängnis. 4) Maurer Georg Kobl und Georg Adam Kobl von Heidelberg wegen Körperverletzung. Ersterer erhielt 8 Tage Gefängnis, letzterer wurde freigesprochen. 5) Jakob Krämer und Ludwig Heder II. von Waldhof wegen Körperverletzung und Uebertretung des § 152 des R. St.-G.-B.; ersterer erhielt 3 Monate Gefängnis, letzterer 50 M. Geldstrafe event. 8 Tage Haft. 6) Fabrikarbeiterin Frieda Laible von hier erhielt wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis. 7) Hermann Birnbaum, Fabrikarbeiter von Waldhof erhielt wegen Sachbeschädigung 3 M. Geldstrafe.

Abermals ein Mord in Frankfurt a. M. Es scheint fast, als sollte Frankfurt aus der Aufregung nicht herauskommen, denn beinahe jeder Tag bringt ein entgegenstehendes Ereigniß. Noch ist der Mord in der Seinhäusergasse, wo ein Rietzer den Hausbesitzer wegen der Rietze erschlug, in frischem Andenken; von dem Eisenbahnunglück an der Mainbrücke trennen uns erst wenige Tage, der an Rappel in Bornheim begangene Todtschlag — derselbe wurde von zwei Aufsehern beim Felddiebstahl betroffen und mißhandelt, was seinen Tod zur Folge hatte — hat eben erst die Gemüther mit Schrecken erfüllt, und schon bringt die Kunde von einer neuen Mordthat an unser entsetztes Ohr, von einer Mordthat, die in der vergangenen Nacht begangen worden, und in die nur der Umstand ein veröhnendes Moment bringt, daß der Schuldige bereits hinter Schloß und Riegel gebracht worden ist und somit der Strafe nicht enttrinnen wird.

Der Berichterstatter der „M. Br.“ theilt über den Fall folgendes mit: Vor dem Hause des Ochsenwegers Andreas Süßler, Alleeheilstraße Nr. 19, wurde gestern (Dienstag) Abend kurz vor 11 Uhr der Ausläufer Ferdinand Schipper erstochen. Der Thäter ist der ca. 30 Jahre alte Weggerburische Franz Angerer. Schipper, welcher für das Kaffee-Geschäft der Firma Witt, dessen Ausläuferdienste verah, und die auf der neuen Beil belegene Filiale genannter Firma zu besuchen hat, war gestern Abend in die Hartmannsche Wirthschaft gegangen. An einem unter den anwesenden Weggerburischen enthandenen Wortwechsel theilnahmte sich auch Schipper wieder. Die Erregung der Anwesenden nahm zu, und als ein später in die Wirthschaft eingeleiteter Weggerburische den Schipper hänselte, wandte sich derselbe hauptsächlich gegen diesen, der immer mehr in Horn gerieth, was für Schipper verhängnißvoll werden sollte. Zwischen 8 und 10 Uhr Abend war das Restaurant von Gästen besetzt gewesen, die Streitenden wurden wiederum vom Wirth zur Ruhe gemiesen und entfernt. Bald darauf war das Schreckliche geschehen, Schipper hatte einen Messerstoß erhalten, der Thäter war entflohen. Um 11 1/2 Uhr wurde Herr Dr. Schödlöcher (Langstr. 19 wohnh.) zur Stelle gerufen. Am Eingange nach der Alleeheilstraße lag Schipper. Der Messerstoß war dem Unglücklichen zwischen die dritte und vierte Rippe gedrungen. Der Schnitt war 3-4 cm. groß und hatte Vorlammern des Herzens und die große Schlagader getroffen.

Verunglückte Touristen.

Bern, 2. Aug. Neue Unglücksfälle in den Alpen. Der Tod hält heuer reiche Ernte im Gebirge. Letzte Woche wurde an der Kaiserred (an der Grenze zwischen Bern und Freiburg) ein junger Mann, augenscheinlich den besseren Ständen angehörend, todt aufgefunden, der noch von Niemandem erkannt worden ist. Am Sonntag verunglückte ein Reiter, der seinen „großen Urlaub“ zu einem Ausflug in die Berge benutzen wollte, am Gantersch (Stochhornfette) beim Edelwirthschaften, und am nämlichen Tage stürzte der Wäldrige Sohn des hiesigen Buchhändlers Körber (A. F. Buchhandlung Huber u. Co.) am Morgenberadem (am linken Ufer des Thunersees) über eine hohe Felswand hinunter und blieb todt; sein Begleiter auf dem Ausfluge, der junge Buchhalter des Geschäfts, Namens Schmitz (ein Deutscher), rettete dem Gefallenen nach und brachte den Rest des Tages neben dem Körper des verunglückten Gefährten zu, unfähig, einen Entschluß darüber zu fassen, ob und wie er vor den Vater treten sollte. Zu bemerken ist, daß auch diese drei Unglücksfälle sich auf fährerischen Fahrten ereignet haben.

Militärisches.

Die militärischen Luftballons in der Rhein- und Main-Region. Der zweite Luftballon der militärischen Luftschiffer-Abtheilung war an der unteren Schultze bei der Reinigungsanstalt in Folge des stärkeren Drucks in der Gasleitung innerhalb weniger Stunden geplatzt und schon Mittags 1 Uhr aus den Riesen im unteren Gartenfeld nächst dem ersten Ballon aufgelassen. Leider ist aber dieser zweite Ballon Abends um halb 7 Uhr in der Luft zerplatzt. Wie uns ein Augenzeuge erzählt, wurde der Ballon plötzlich unruhig, in dem Netzwerk schien eine Schadhastigkeit entstanden, die Sandkörner flogen herum, der Ballon drehte sich nach oben und flog in drei Stücken auseinander. Derselbe bestand sich zu der kritischen Zeit nicht hoch über der Erde und die Gondel war glücklicherweise unbesetzt, so daß Niemand zu Schaden kam. Der erste Ballon, welcher im Laufe des Tages Gas verloren hatte, wurde Abends 8 Uhr an die Reinigungsanstalt verbracht und da nachgefüllt. Der Transport durch die Rheinallee, welcher mit Handbetrieb an Striden erfolgt, ist durch die vielen dort ausgepannten Telegraphen- und Telephondrähte sehr erschwert und geht deshalb nur langsam vor sich. Mit den zwei Ballons sollten gestern Abend bereits Versuche mit elektrischem Licht vorgenommen werden, die wahrscheinlich heute Abend zum ersten Male stattfinden. Der elektrische Strom wird durch die Drahtseile, welche den Ballon halten, von der Maschine auf der Erde nach den Apparaten in der Gondel geleitet. Auf demselben Wege wird auch der telephonische Sprechverkehr vermittelt. Zu den Uebungen in dem Luftraum fahren nur Offiziere auf; dieselben haben bestimmte Aufgaben, Entfernungsberechnungen u. s. w. zu lösen; ferner die Truppenbewegungen bei den jetzt stattfindenden Festungsmanövern zu beobachten. Die Bemerkungen hierüber werden aus der Gondel telephonisch nach unten geiprochen, hier protokolliert, sofort an das Gouvernement abgegeben und von diesem weiter an das Kriegsministerium nach Berlin berichtet. Gestern waren es einmal zwei, im Uebrigen nur ein Offizier, die in der Gondel aufstiegen. Außer den Offizieren, welche der Luftschifferabtheilung per se angehören, werden auch andere Offiziere zur Ausbildung in dieser Fachwissenschaft zugezogen. Wie uns berichtet wird und leicht begreiflich ist, soll eine solche Uebung bei den ersten Versuchen ein körperliches Unbehagen hervorrufen, welches mit der „Seefrankheit“, welche bekanntlich die stärksten Naturen am meisten befallt, viel Ähnlichkeit hat. (M. T.)

Verschiedenes.

Die immense Hitze fordert täglich zahlreiche Opfer, die an Sonnenstich zu Grunde gehen. In Best mußten am 2. d. 16 Konstabler, die auf ihren Posten zusammenbrachen, abgelöst werden. Nachmittags zogen sich finstere Wolken zusammen.

Wolkenbruch. Aus Budapest wird telegraphirt: Ein niedergelagener Wolkenbruch demolirte die Eisenbahn-Station Großstein-Gelochowitz in einer Länge von 1800 Metern, davon 200 Meter gänzlich; der Schienenstrang wurde ins Feld getragen. Die Straße wird erst in mehreren Tagen fahrbar. Es ist der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen. Mehr Häuser in Trauttschein sind eingestürzt.

Der Bau des Panama-Kanals. Der New Yorker „Techniker“, welcher vielfach gute Berichte über den wahren Stand des Panama-Kanals gebracht, spricht sich neuerdings auf Grund der Aussagen eines dahin gesendeten Berichterstatters dahin aus, daß der Zusammenbruch des Unternehmens unvermeidlich sei, wenn man an dem vormaligen Plane eines Kanals ohne Schleusen festhält, weil der Durchstich der Andenketten geradezu unerschwingliche Kosten verursachen wird. Dieser sowie die Regulirung des Flusses Chagres würden, jedes für sich, schon so viel Geld verschlingen, wie die veranschlagte Bauumme für den ganzen Kanal. Der „Techniker“ schlägt in Folge dessen den Bau von Schleusen vor, um die tiefsten Einschnitte zu vermeiden. Auch meint er, daß schließlich nichts Anderes übrig bleiben werde, als daß sich die theilnehmenden Regierungen zusammenthun, um die Kosten des gemeinnützigen Werkes aufzubringen. Dann könne der Canal wohl in zehn Jahren aufgebaut sein.

Die Tugendwächterinnen. Aus Prag wird telegraphirt: Im Dorfe Rabin bei Schlan entstand eine Weiber-Revolution. Sämmtliche Weiber rotteten sich zusammen und führten die Behandlung eines dortigen Kaufmannes und Grundbesitzers, der als Wittwer sich aus Schlan eine junge, hübsche Konkubine mitgebracht und bei sich einquartiert hatte. Die wüthenden Weiber schlepten das entsetzte Mädchen in den Hofraum, küßten ihm einen Strohhalm auf's Haupt und brüllten es solange, bis es feierlich schwur, es wolle sofort abfahren und zeitweilig nie wieder nach Rabin kommen. Sämmtliche Weiber marschirten hierauf vor dem Bauernhause auf, bis der Wagen vorfuhr und das Mädchen unter dem Jubelgeschrei der Bewohnerinnschaft aus dem Dorfe hinausfuhr.

Das allen Dazureisenden bekannte, an der rauschenden Aale gelegene Restaurant „Prinzeß Ilse“ ist Montag Mittag total niedergebrannt. Das Feuer dessen Ursprung, nicht bekannt ist, griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß aus den oberen Etagen fast nichts gerettet werden konnte. „Prinzeß Ilse“ war ein beliebter Besuchsort für die Altenburger Sommergäste, alle von dem Broden kommenden oder in umgekehrter Richtung wandernden Touristen machten unter dem schattigen Dach der „Prinzeß“ an der murmelnden Aale Rast und oft hatten sich dort Hunderte verlammt; jetzt sind von dem romantischen Gebäude nur noch elende Trümmer vorhanden. Die Ilseburger Feuerwehr war bald nach Ausbruch des Feuers zur Stelle und rettete nach Kräften.

Neueste Nachrichten.

Heidelberg, 4. Aug. Am Samstag, 6 August, Abends, wird zu Ehren der hier studirenden großherzoglichen Prinzen Ludwig und Max Seitens der Stadt eine Schloßbeleuchtung veranstaltet werden.

Berlin, 3. Aug. Heute Mittag fand in der Aula der Universität die Feier des Stiftungsfestes statt. Anwesend waren die Minister v. Gopler und v. Scholz, und andere. Der Rector der Universität, Professor Dahlen, hielt die Festrede über die Gründungszeit der Universität und den Geist, aus welchem die Universität hervorging.

Berlin, 3. Aug. Die Reichstagsabgeordnete Falkenberg, der nationalliberale Vertreter des bis zu den letzten Wahlen in den Händen der Polen befindlichen Wahlkreises Wirtz-Schubin, ist gestorben.

Riffingen, 3. Aug. Wie dem „Wirtz. Journ.“ geschrieben wird, wird Fürst Bismarck nicht vor dem 8. Aug. nach Bad-Riffingen kommen. Der genaue Termin seiner Ankunft ist bis heute noch nicht festgesetzt.

Wien, 3. Aug. Der hiesige Correspondent der „Times“ schreibt, daß wenn sich Prinz Ferdinand jetzt entschließen sollte, sich um den Berliner Vertrag nicht zu kümmern, sondern den kaiserlichen Thron ohne die Zustimmung der Mächte zu besteigen, die offizielle Welt sehr

überrascht sein würde. „Ich sprach heute mit einer hochgestellten Persönlichkeit und deutete die Möglichkeit an, daß Prinz Ferdinand im Laufe der letzten vierzehn Tage Rußlands Genehmigung erlangt hätte. „Nichts berart“, war die Antwort des Diplomaten, „Rußland hat seinen Entschluß nicht im Mindesten geändert und wird nie und nimmer die Wahl von Tirnova gutheißen. Sie sehen selbst, wie gleichgültig wir hier in Wien der Candidatur des Coburgers gegenüberstehen, wie peinlich sie für uns ist. Dennoch aber wird Niemand die Russen überzeugen, daß Prinz Ferdinand nicht ein österreichischer Candidat ist und als solcher ist er niemals in ihren Augen qualifizirt. Wenn er sich daher verleiten läßt zu dem thörichten Streiche, nach Bulgarien zu gehen, ohne die Zustimmung der Mächte, so wird er bald seinen Fehler einsehen. Ich kann nur wiederholen, daß die Lage jetzt dieselbe ist, wie vor drei Wochen, und daß in der Haltung Rußlands keine Veränderung eingetreten ist.“ Das hat auch Niemand erwartet!

Paris, 3. August. Die Patriotenliga entsendet Déroulède zur Begräbnißfeier Katkows nach Moskau.

London, 3. August. Das Unterhaus nahm die übrigen Artikel der irischen Landbill an; die Regierung hatte die Artikel, nach welchen die Grundbesitzer ermächtigt sind, die mit der Zahlung der Pachtgelder rückständigen Pächter zur Insolvenzklärung zu zwingen, fallen gelassen.

Belgrad, 3. August. Die Gerüchte von Ausschreitungen im Merinager Kreise werden demirt. — Der Finanzminister Petrovic ist in den Rußstand verjagt worden.

Telegramm.

Rom, 4. Aug. (Eingetroffen 7 Uhr 15 Min.) Die „Riforma“ demirt, daß Dispositionen für Truppenbewegungen nach Afrika im September getroffen würden. Durch eine Dynamit-Explosion wurde eine Person getödtet und 26 verunndet. Der Eigentümer des Dynamitdepots in Ribera wurde verhaftet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 3. August. Der heutige Verkehr gestaltete sich ziemlich belebt und verlief in fester Haltung für Bierbrauerei-Aetion. Schwetzingen Action waren 2 pCt. höher gesucht, Brauerei Sinner 1 pCt. besser und Ludwigshafener Brauerei 1 1/2 pCt. über gestern; Abgeber fehlten oder waren sehr zurückhaltend und verlangten höhere Preise. Anilin-Aetion lagen dagegen wieder recht matt und mussten gegen gestern 1 pCt. nachgeben; die Umsätze vollzogen sich zu 246 pCt., zu welchem Course aber noch Käufer da waren. Mannh. Gummi-Aetion, welche schon längere Zeit 64 Brief notirten, gingen heute 4 82 1/2 pCt. um.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effecten-Societät.

Frankfurt, 3. August. Credit-Aetion 228 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 b. Disconto-Commandit 195.80, 10 b. Staatsbahn 186 1/2, b. Galizier 175 1/2, b. Lombarden 68 b. Gotthard 103.40 b. Central 102.60 bez. Nordost 68.50 b. Jura 88.50, 70 b. Union 82.80 B. 70 G. Westbahn 28.30 b., do. Prior. 99.80 b. Lothringer 18 b. Bad. Anilin 248.50 b. G. Egypter 74.60 b. Goldrente 91.50 b. Italiener 97.30 bez. III. Orient 55.20 b. opt. Portugiesen 57.15 b. opt. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Disconto-Comm. 195.10.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 3. Aug. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 12 sh. 6- d. Ruhig. New-York, 3. Aug. (Telegramm.) Café Rio No. 7 per Sept. 17.10, per Nov. 17.35.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 3. August. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for Month, New-York, and Chicago, listing prices for Wheat, Maize, and Schmalz.

Tendenz: Weizen niedriger, Mais niedriger. Schmalz unverändert. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 12000, an allen Hauptmärkten 33,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 4. Aug. 3.97 Meter, gest. 0.06. Mainz, 3. Aug. 1.32 Meter, gef. 0.05. Coblenz, 3. Aug. 1.99 Meter, gef. 0.03. Köln, 3. Aug. 2.17 Meter, gef. 0.04. Ruhrort, 3. Aug. 1.57 Meter, gef. 0.04. Neckar. Heilbronn, 4. Aug. 0.70 Meter, gef. 0.06. Mannheim, 4. Aug. 4.- Meter, gef. 0.02. Mosel. Trier, 3. Aug. 0.23 Meter, gest. 0.02.

Halskrause! Schicken Sie mir umgehend wieder 10 Schachteln von Ihrem Thee; er leistet bei Reibkopfschmerzen vorzügliche Dienste; ich werde förmlich wegen Erhalt des Thees bestärmt. 7257

Kaver Gerndberger. Der genannte Thee ist erhältlich bei H. Wolffsch, Berlin N., in Schachteln à M. 1.30.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Daab. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Julius Kay. Für den lokalen und Handelsheil: F. Gerdex. Für den Redaction und Inseratenteil: F. H. Werts. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Daab'schen Buchdruckerei in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 3. August 1887.

Reichsbank 3% Frankfurter Bank 3%	Staatspapiere 4 Dtsch. Reichs-Anleihen 106.90 G. 4 Preuss. Consols 106.70 G. 4 Frankf. Stadt-Anl. 106.50 G. 4 Bayr. Oblig. M. 106.30 G. 4 Würtb. Obl. M. 106.20 G. 4 Bad. Oblig. M. 105.20 G. 4 Gr. Hess. Obl. M. 105.20 G. 4 Ost. Gold-Rente 91.50 bz. 4 Ost. Silb.-R. 6. W. 47.10 bz. 4 Ost. Pap. (Mal) 6. W. 66.00 bz. 4 Ost. Pap. (Mal) 6. W. 77.20 bz. 4 Ung. G.-R. p. opt. 81.70 bz. G. 4 Ung. Pap. Rente 87.20 bz. 1 Italienische Rente 97.20 bz. 1 Rumän. Rente 94.20 bz. 5 Russ. Gold-Rente 107.50 bz. 5 Obl. 1877 Rente 96.50 bz. 4 Obl. II. Orient p. opt. 56.40 bz. 4 Russ. Anl. 1880 p. opt. 79.30 G. 5 Serb. Rente 78.70 bz. 5 Serb. Eisenbahn 79.40 bz. 4 Spanier 66.00 bz. 5 conv. Türkei 14.05 bz. 4 Unif. Egypt. p. alt. 74.70 bz.	Eisenbahn-Aktion. 4 Hess. Ludwigsbahn 97.50 bz. G. 4 Bexbacher 718.40 bz. 4 Libok-Büschener 161.40 bz. 5 Alrb.-Nim. 143% bz. G. 5 Bshn. Nordb. 145- G. 5 Bshn. West. 222 1/2 G. 5 Bschth. Lt. B. 173% G. 5 Donau-Drau 143% bz. G. 4 Dux-Rodenb. 220% G. 5 Elisabeth 173% G. 5 Franz-Josef 173% G. 5 Galliz. Carl-L. p. alt. 170% bz. G. 5 Grax-Köflacher 187% bz. G. 5 Ost. Fr.-Stb. 114 G. 5 Ost. Lokalb. 68% bz. 5 Ost. Südbahn 130% G. 5 Ost. Nordwest 141 1/2 bz. 5 Rudolf 162 1/2 bz. G. 5 Vorarlberger 64.50 bz. G. 4 Bern-Jura 103.20 bz. 4 Gotthard-Bahn Fr. 103.20 bz. 4 Schweiz. Central 103.50 bz. 4 Schw. Nord-Ost Fr. 82.50 bz. 4 Verein. Schw.-B.	Bank-Aktion. 4 1/2 Dtsch. Reichsb. 125.30 bz. 4 Frankfurter Bank 125.30 bz. 4 Darmstädter Bank 180.00 bz. G. 4 Deutsche Bank 169.30 bz. 4 Dtsch. Handelsges. 71.40 bz. 4 Dtsch. Vereinsbk. 21.30 bz. 4 Disc.-Com. p. alt. 125.30 bz. 4 Dresdener Bank 150.20 bz. 4 Frankf. Bankverein 85.30 G. 4 Meiningen Bank 717.50 G. 5 Ost.-Ung. Bank 222 1/2 bz. G. 5 Ost. Creditakt. p. u. 254 1/2 bz. 5 Ung. Creditb. p. alt. 76 1/2 G. 5 Wiener Bankverein 115.50 G. 4 Wirtsh. Vereinsbk. 119.60 G. 4 D. Effektenbank 118.80 G. 4 Fr. Hypothekbank. Prioritäten. Dortmunder Un. V. Act. 94.20 G. 4 Elis.-Pr. atpfl. M. 131.50 G. 4 Elis.-Pr. silb. 6. W. 77.50 G. 4 Frax-Jos. Silb. 6. W. 99.90 G. 5 Ost. S.-Lb. E. Pr. 37.50 G. 3 Ost. S.-Lb. E. Fr. 37.50 G. 5 Ost. Staats 108.90 G.	Oest. Staats 4 Oest. L.-VIII. E. Fr. 81.00 G. 4 Prag Duxer 89.30 bz. G. 4 Raab-Oedenburg M. 67.70 G. 4 Rudolf Silb. 6. W. 74.55 G. 4 Gotthard Fr. 104.00 G. 4 Toman. Cent. Lire 42.70 bz. G. 4 Atlantic und Pacific Buffalo N. Y. E. Fr. 123.27 G. 4 Chic. Milw. u. St. P. 68.40 G. 4 Louisville u. Nashv. 113.40 G. 4 Missouri Pac. cons. Denver u. Rio Gr. Georgia Alk. 40.00 G. Pfandbriefe. 4 Präf. Hyp.-B. M. 101.60 G. 4 Präf. Hyp.-Gr.-V. M. 101.30 G. 4 Nass. Lds.-Bk. M. 101.50 G. 4 Rhein. Lds.-Bk. M. 99.10 G. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 109.00 G. 4 Rhod. B.-Gr. M. 101.50 G. 4 Sächs. Hyp.-B. M. 83.50 G. 5 Ital. Imm.-Ges. Lire 101.20 G. 5 Russische S.-R. 92.90 G. 4 Schwedische M.	Anleihen-Loose. 4 1/2 Oest.-Mindener 130.70 G. 4 Bayer. Prämien 133.30 G. 4 Bad. Prämien 133.30 G. 4 Oldenb. 40 Thlr. 131.90 G. 4 St. Raab-Grazer 97- bz. G. 4 Braunsch. 20 Thlr. 94- bz. 4 Karb. 40 Thlr.-Loose 201.50 G. 5 Oester. v. 1860 6. W. 114.40 G. 5 Oesterreich. v. 1864 271.80 G. 5 Oest. Credit v. 1856 292.50 G. 5 Ung. Staats R. 100 214.70 G. 5 Don. Reg. 6. W. d. 100 102.10 G. 5 Holl. Comm. d. 100 3. Mardrer Fr. 193 4 Türck. P. 400 incl. Coup. Freiburger Fr. 15 30.80 G. 4 Genua Ls. 100 118 G. 4 Mailänder Fr. 45 3.80 G. 4 Mailänder Fr. 10 16 20 G. 4 Meiningen d. 7 24.50 G. 4 Neuchâtel Fr. 10 19.03 G. 4 Schwabische Thlr. 10 64 G. 4 Venetianer Lire 100 24.80 G. 4 Gräf. Pappenh. d. 7 22 G.	Industria-Aktion. 4 Zuckerf. Waghausel 71.00 bz. 4 Dtsch. Kellerei-Ges. 115.90 G. 4 Scheide-Anstalt 217.00 G. 4 Dtsch. Verlags-An. 193.00 G. 4 Präf. Brauerei-Ges. 75.30 G. 5 Brauerei Storch 133.00 bz. G. 4 Lothar. Eisen-Werke 17.50 G. 5 Westereg. cons. Alk. 162.00 P. 4 Türk. Tab.-Reg. ult. 73.00 G. Versich.-Aktien. 3 D. Phönix 20 % E. 183 G. 3 Präf. Leb. Vers. 10% E. 115- G. 3 Präf. Rückv. 10% E. 113.00 G. 4 Providentia 10% E. 125- G. 4 Alto Rückv. 20% E. 125- G. 4 Westsch. Kursz. Sieb. L. 1 95.30 G. 3 Paris Fr. 100 82.70 G. 4 Wien fl. 100 123.35 G. Geldsorten. 4 Dukaten 9.51-47 4 Fr.-Stücke 16.18-14 4 Engl. Sovereigns 20.39-28 4 Russ. Imperials 16.70-64 4 Dollars in Gold 4.19-16
---	---	--	--	--	--	---

Ausschreiben.
Nr. 17350. Am 25. Juli ds. Jt. in hiesiger Stadt ein noch neuer, zweirädriger Maurerkarren abhandelt worden. Derselbe ist grau angestrichen und mit einem Kasten versehen.
Ich bitte um sachdienliche Mittheilungen. 98111
Mannheim, 3. August 1887.
Gr. Staatsanwalt.
J. B.
Dr. Jordan.

Ohmtrag-Versteigerung.
Das Ohmtrag von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe losweise versteigert, und zwar:
Mittwoch, den 10. August, Vormittags 10 Uhr
von der Gemeindefeld, den Gackwiesen, dem unverwendeten Gartenteil bei der Kaiserhöhe, von der Ruhe 1. Gemann, vom alten Kinkloch dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gemann dem Altmeyer beim Rosengarten, von der Streifwiese, dem Neckardamm und der Wöschung, von der Weidenanlage in der Gackwiese.
Nachmittags 2 Uhr
von der Altmeyer, dem Hinterhof, dem Schlangeweg, dem Neckardamm, dem Altmeyer bei den großen Reumiesen und den großen Reumiesen.
Donnerstag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr
von Ohmtrag samt Vorland, der Schachwiese, dem Altmeyer, den Hochwiesen, der alten Föhlenwiese, dem Schiefelbamm, der Insel am weißen Sand, dem Weiffersmühl nebst Vorland, der 2. Sandgewann und den Sellwiesen.
Mannheim, den 3. August 1887.
Der Stadtrath
Brünnig.

Vergabung von Maurer- u. Steinhauerarbeit.
Nr. 1005. Die Erbs, Maurer- und Steinhauerarbeit für das Schulhaus in St. U 2, veranschlagt wie folgt:
die Erbsarbeit zu ca. 13,000 M.
Maurerarbeit „ 245,000 M.
Steinhauerarb. ca. 125,000 M.
soll auf dem Submissionswege vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten sind nach Einzelpreisen zu stellen und spätestens bis 9624
Montag, den 15. August, Vormittags 9 Uhr
versteigert und mit entsprechender Ausschreibung versehen, bei der unterfertigten Stelle einzureichen, wofür selbst Pläne und Bedingungen einzutreten und gegen eine Gebühr von 6 M. käuflich zu haben sind.
Mannheim, 30. Juli 1887.
Das Stadtbauamt. 9823
Ritter. J. Schenk.

Versteigerung von Kleiderstoffen, Tuch & Guxkins.
Wegen Geschäftsaufgabe läßt die Firma J. W. Levi, Nr. 11 No. 9
Montag, den 8. d. Mts., je Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,
sowie die darauffolgenden Tage durch Unterzeichneten gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigern:
Eine größere Partie englische und deutsche Burkin, nur gute Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Cattun, Planelle, Borhangstoffe, schwarze Cachemire und Kaschmire, Borlogen, Baumwollzeuge, Peluche u. Samme, Futterstoffe, Wachsdrucktücher, Tischwäschtuch, Handtücher, feine Bouillards etc.
Berthold Oberle.

Bekanntmachung.
I. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen:
3% Theaterbau Schuldurkunden vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. Oktober 1887
2 Stücke à fl. 500, Nr. 45 und Nr. 67 mit je M. 857.14 Pfg.
II. Von der 3% Demolitionsschuld gelangen auf 1. Oktober 1887 zur Heimzahlung die Obligationen:
I. Klasse Nr. 36 à fl. 100= M. 171 43 Pfg.
II. „ 42 und 43 à fl. 200 mit je „ 342 86 „
III. „ 97 à fl. 500 mit je „ 857 14 „
Diese Obligationen werden auf den 1. Oktober 1887, an welchem Tage der Zinselauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämtlicher unverfallener Coupons und Talons von der Stadtkasse dahier eingelöst.
Mannheim, 28. Juni 1887.
Stadtrath:
Woll.
Winterer.

Die Badische Bank in Mannheim und ihre Filiale in Karlsruhe
übernehmen unter Garantie
Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung
unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hierzu:
1) die Abrennung und Einziehung der Rics- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Kontrolle über Verloosungen und den Incasso verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Pagen oder definitiver Stücke,
5) die Beforgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
6) den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen.
Ebenso nehmen die beiden Bankanstalten geschlossene Werthdepositen, bestehend in Werthpapieren oder sonstiger Werthgegenständen, zur sichern Aufbewahrung.
Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten
provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen
ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureau gratis zu haben.
7664
Direktion der Badischen Bank.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
von **New York** | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien**
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd, 7088
oder deren General-Agent
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

N 4, I. „Bremer Eck.“ N 4, I.
Frische Sendung
Mündner-Export-Lagerbier
9815
Joseph Sedlmayr,
Leibbräu, Franziskaner-Keller.

Rhenser Mineral-Brunnen.
Salomon. Ausstellung Frankfurt 1882.
Rhenser
Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.
Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten
Gang- Niederl. Nr. 6. Seidel. 0 5. 1. 9081

Darleh-Casse.
Darlehen können erhalten:
1. Diefelbe volljährige Einwohner, und zwar:
Gegen Bürgschaft:
a) Auf sechs Monate:
bei Stellung eines Bürgen bis M. 1000
b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen:
aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000
bb) do. do. dreier Bürgen bis M. 8000
cc) do. do. von vier Bürgen bis M. 12000
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenhaften:
auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen Darlehen bis M. 12,000. 6:54
Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%.

Für Restaurateure.
Ein tüchtiger Kellner (27 Jahre) sucht per sofort oder später seine Stelle zu verändern. Feinste Referenzen.
9817
Gefällige Offerten GH 123 an Dankstein u. Vogler, Wiesbaden erbeten.
Ein tüchtiger Feizer u. Maschinenführer, gut empfohlen, sucht passende Stelle. Näheres im Verlag. 9827
Ein Stadtführer junger Mann sucht Stelle als Ausländer-Gesellschafts- u. Einflasser oder irgend welcher Beschäftigung. 9820
Näheres im Verlag.

100,000 Sacke
groß, ganz und hart, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Sack nur 25 Pfg. Probecollis à 25 Stk. vers. unt. Nachnahme u. Bittet Angabe der Wohnstation.
Max Wendershausen,
Erdbein i. H.
9800
Ein großes, noch gut erhaltenes
Hofthor
von eichen Holz mit vollständigen Beschlägen billig zu verkaufen bei Restaurateur Heiler am Verbindungsanal. 9808
Ein älteres erfohrenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. 9739
E 4, 6.
Eine Maschinenkriegerin gesucht. 9825
T 1, 13, 4. St.
2 noch neue Kranthänder zu verkaufen. Näh. i. Ver. 9822
Große und kleine Trommel s. v. Näh. im Ver. 9823
2 Kuschelge Schilde zu verk. Näheres im Verlag. 9824
Eine große gelbe 9567
Ulmer-Dogge
auf den Namen „Boban“ hörend ist entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Werkplatze der Firma **Weric & Hartmann, Rheinverlanb.**
Ein grau gelblicher Kettenhund (Weibchen) zugefunden. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Kantstübliener 9809
Heidert B 5, 15

Redaran.
1 Wohnung von 2 Zimmer unmitelbar an der Ostseite für Localzweck bei Frau Doll per 1 September zu vermieten. 9818
F 5, 23 3 Etos eine Schlafk. s. v. 9816
K 4, 1 2. St. rechts, zwei solide Arbeiter finden Kost und Logis. 9828
Ein einfach möblirtes Zimmer von einem soliden Herrn in den Quadranten D 7-H 7 zu mieten gesucht.
Offerten m. Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 9774 erbeten. 9774
Q 2, 15 ein möblirtes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9813

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt
E 5, 10/11 8. Stock
2 Thore links 7100

Brunnen- und Wasserleitungs-Gesellschaft
Johannes Brechtel,
Ludwigshafen und Oppau
Küchenbrunnen, für ein und mehrlückige Gebäude (ohne Gefahr für Fundamente. 8802
Siffoirs, Closets und Badereinrichtungen.
Alle Arten Pumpen vorräthig.
Brunnen auf Cementringen und gemauerte Brunnen.
Reparaturen unter Garantie.

Zum Einmachen empfehle
Feine Wein- u. Saccyl-Gefüge
feinsten Champagner- u. Burgunder-Essig
Feine Gewürze
Zucker zum billigsten Tagespreise.
G 8, 5 C. Struve G 8, 5.

Ein grüner Bapalet entflohen. Abzugeben gegen Belohnung K 4, 2 1/2, 2. Etos. 9707
Dobelpäpse können unentgeltlich abgelöst werden. N 3, 17. 9833
Holz wird gefügt und gehauen. Wo sagt die Expedition. 9839

Gefunden
Balkarten und einige Freimarken wurden gefunden. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr. 9786
J 7, 19 1/2, 2. Etos.

Zu verkaufen.
Ein sehr rentables Haus, in welchem eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mark. 9757
Näheres durch Agent J. Heintz. R 4, 13.

Zu verkaufen.
ein schönes Haus, sehr geeignet für eine Wirtschaft. Preis 55 mille Anzahlung 5 mille.
Näheres Agent Friedr. Spörck Q 5, 2/3. 8931
Ein sehr gut erhaltener
Dampfkeffel
mit 6 Km. Ueberdruck, 12 Peter Heißkessel, von Kühle, Frankenthal, weil zu klein für den Betrieb zu verkaufen. 9837
Callmann Reis, J 5, 3.

Billig zu verkaufen.
Einige Flaschen Magenbitter, 3 Gallonen, 2 nuss. Consols, 2 gr. Silberbrannen, 2 neue Garnituren, 1 Spiegel, 1 Weinmischerlocher etc. 9573
Gg. Antett, Auctionator, B 5, 2.
Blüschgarnitur
roth, noch neu, bestehend aus 1 Sopha 2 groß und 4 kleineren Fauteuils, ist wegen Wegzug preiswürdig zu verk. Näheres Expedition dieses Bl. 9835
Ein junger Schweinefässel, mit Monatsloft vorräthig, ist zu verkaufen bei H. Schwab in Käferthal. 9825

Redaran.
Junge Ulmer Dogge zu verk. 9869
Brinz Max.
Holzbrunnen
soll neu, billig. 6156
N 5, 1 2, 2. part.

2 prachtvolle böhmische
Doggen
(Männchen) zu verk.
Näheres zu erfahren
Raben, F 4, 9. 8948

Ahorn & Riel
 M 2, 8,
 neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 9797

Hochfeine Schnupftabake
 von 6363
Joseph Doms
 in Ratibor, als:
Ja. Cownoer
 (russischer),
Jaure Carotten,
Marino Marocco,
Macuba,
H. Schlegger,
 sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
 S 1, 6.

Max Wallach
 D 3, 6.

empfehlte sein reichhaltiges Lager in: Dieleselder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Dieleselder Leinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
 Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaare und fertigen Betten.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damentwäsche nach Maß, 4791

Lehmann Loeb
 D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6
 empfiehlt sich zur Anfertigung
 sämtlicher Wäsche- und Ausstattungsgegenstände,
 Betten und Matratzen
 in anerkannten guten Qualitäten, zu billigen festen Preisen.

Mein **Bureau**
 befindet sich nunmehr
C 1, 9, 2 Treppen hoch.
Dr. Dührenheimer,
 Rechtsanwalt.

Mein **Bureau und Wohnung**
 befindet sich von heute an
B 5, 7.
 Mandheim, den 15. Juli 1887.
Süßner, Gerichtsvollzieher. 8841

Mit Heutigem habe ich meine Wohnung von F 5, 23 nach
N 7, 25, III. Stock
 (Zungbrunnstraße) 9712
J. Levi, Agent,
 H 7, 25, 3. St.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Meiner geehrten Kundschaft theile ergebenst mit, daß ich vom 1. Juli d. J. ab mein
Küblergeschäft
 (normaler Roth-Mehler)
 von Lit. Q 6, 3 nach **T 6, 16**
 verlege. Das mir seit Jahren in meiner früheren Behausung bewiesene Vertrauen bitte mir auch ferner gütigst bewahren zu wollen, indem ich bestrebt sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen wie bisher aufs Prompteste zu genügen.
 Hochachtung
Adam Ries, Küblermeister, Q 6, 3.

Gebr. Stadel,
 Juweliers und Uhrmacher
 D 3, 10 Mannheim D 3, 10
 Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt
 Reichhaltiges Lager in:
 Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Festkleide etc.
 Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6604
 Auswahlendungen.
 Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Schüler.
 Ein Lehrer in Mandheim nimmt noch zwei Schüler in Pension. Näheres im Verlag. 96361
 Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt. 9104
 J 1, 5, Seitenbau, 3. Stock.

G 4, 12. Joh. Dobler, G 4, 12.
Bürstenmacher
 (B. Wunder's Nachfolger)
 bringt sein Lager in allen Sorten Bürsten und Pinsel in empfehlende Erinnerung. 9457
 NB. Anfertigung nach Muster oder Zeichnung sofort, nach bekannten reellen Preisen.

Alle Sorten
 Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-
 Bridetts Marke  sowie Bord, Rahmen, Latten,
 Bohnenstangen etc.
 empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8903
K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

— Liesbeth, sagte er und er war dabei ganz roth im Gesicht und seine Sprache klang stammelnd, abgebrochen, es ist ja nun einmal geschehen, da hilft das Schimpfen nicht und ich bin überzeugt, daß Du . . . daß Du gar nicht so schuldig bist, daß Du das Opfer eines Schurken geworden bist. Nicht wahr, es ist so . . . sage es mir.
 Und da sie diesmal leise nickte, fuhr er ermutigt fort.
 — Du weißt, ich habe Dich immer geliebt, ich denke wenigstens, daß Du es hättest merken können. Aber ich habe mich vielleicht nicht immer benommen, wie ich es hätte thun sollen, um Dich mir freundlich zu stimmen, ich bin oft rauh und unwirsch gewesen, habe alles gleich so ernst, so bitter aufgefaßt.
 Er machte eine Pause, in der er ein paar Mal tief Athem holte, dann sprach er hastig weiter:
 — Sieh, es kann noch Alles gut werden, Du schüttest zwar mit dem Kopf, Du machst ein Gesicht, als hättest Du alle Hoffnungen auf das Leben aufgegeben, aber glaube mir, es ist nicht so schlimm, mit gutem Willen läßt sich auch das überwinden. Und ich will Dir darin beistehen . . . ich . . .
 Er wurde über und über roth und brachte die folgenden Worte nur mühsam und befangen heraus:
 — Ich habe Dich immer noch lieb und ich will Dich zu meiner Frau machen, heute, morgen, wenn Du willst.
 Nun war es heraus und er wagte sie nicht anzusehen, als hinge von der Antwort Tod und Leben ab. Einen Moment war es still im Zimmer, so still, als hielte jedes von den dreien den Athem an. Dann schlug Liesbeth plötzlich die Hände vor's Gesicht und schluchzte laut.
 — Liesbeth, sagte der junge Mann ängstlich, ich habe Dich nicht kränken wollen, wahrhaftig nicht!
 Da nahm das Mädchen die Hände vom Gesicht und ergriff damit die Rechte des vor ihr Stehenden und drückte sie an ihre Brust.
 — O Du . . . Du edler Mensch, wie habe ich Dich verkannt!
 Er wollte sie mit einem Jubellaut umschlingen und auch Frau Kempe kam mit strahlendem Gesicht schon näher, da erhob sich Liesbeth von ihrem Stuhl und trat einen Schritt zurück und streckte abwehrend die Hände aus.
 — Nein, nein, nein . . . es kann nicht sein!
 Ihre Mutter machte ein verdüstertes Gesicht und Albert Frank sah sie mit einem schmerzlichen Blick an.
 — Du weist mich zurück?
 — Weil ich muß!
 — Bist Du verrückt geworden? fragte ihre Mutter aufgebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

19
Verstümmelte Schicksale.
 Novelle von Heinrich Köhler. (Nachdruck verboten.)
 (Fortsetzung.)

Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, als besänne er sich auf sich selbst.
 — Ich bedaure, mich durch meine Heftigkeit haben hinreißeln zu lassen, wandte er sich zu den übrigen Gästen, nahm seinen Hut und ging.
 Aber es war ihm nicht so ruhig zu Sinne, wie er sich den Anschein geben wollte. In ihm wühlten die Dämonen der Eifersucht und peitschten sein Denken und Empfinden wie mit Storpionen-Geißelstrichen. Wenn es wahr war, was der Mann da drinnen eben gesagt? Konnte er denn der Schurke sein, eine solche Beschuldigung aus der Luft zu greifen, die ihn auf Monate hätte können ins Gefängnis bringen? Er griff nach seinem Kopf und schütete tief und schmerzlich auf. Nein, nein, es konnte nichts anders als freche Lüge sein . . . es war nicht möglich, nicht denkbar, es war es nicht! Sie, die Spröde, die Spöttische, die ihm, so sehr er darnach gelehzt, nicht die geringste Gunstbezeugung gestattet hatte, sie sollte sich wegwerfen haben? Wo er angebetet, da sollte ein anderer geschwelgt haben? Der Gedanke ließ ihn zornig die Fäuste ballen und wie nach einem imaginären Gegner in der Luft herumfuchteln, so daß einige Vorübergehende stehen blieben und lachten, weil sie ihn für betrunken hielten. Auch er lachte einmal schrill und gellend auf. Wenn es wahr war, dann . . . dann hätte er sie mit sammt ihrem Verführer ungebracht, dann sollte die Hölle einen Teufel mehr haben. Aber es war ja nicht möglich, eine schändliche Lasterung, die der Betreffende ihm noch büßen sollte.
 Ohne es zu wissen, daß er den Weg danach eingeschlagen, stand er dann vor dem Hause, in dem Frau Kempe mit ihrer Tochter wohnte; er zog seine Uhr und sah nach der Zeit, um zu sehen, ob Liesbeth schon wieder nach dem Geschäft gegangen sein könne. Sie hätte jetzt ungefähr herunterkommen müssen, wenn sie zur rechten Zeit dort eintreffen wollte. Begegnet hatte er sie ja nicht, also konnte sie noch nicht fort sein. Er trieb sich eine Weile vor dem Hause auf der Straße umher, immer ängstlicher auf ihr Erscheinen harrend. Wenn sie nur kam . . . frisch und rosig und unbefangen wie sonst, dann wollte er sein eigenes Leid vergessen, dann wollte er es als ein Glück, ein großes Geschenk betrachten, sie so wiederzusehen und ruhig seiner Wege gehen.

Gewerkverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
Deutscher Verein Mannheim.
Samstag, 8. August, Abends 7/8 Uhr im Lokal H 2, 3, "Halber Mond" Kaffeitag, Verteilung des Organs.
Der Sekretär.
9892

Gabelberger Stenografenverein.
Während der Sommermonate findet noch jeweils Dienstag und Mittwoch in unserem Lokal D 4, 5
Unterricht
statt und zwar Dienstags in Correspondenzschrift und Mittwochs in Debattenschrift. Anfang präzis halb 9 Uhr Abends.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder um regelmäßiges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.
7784

Männergesang-Verein.
Heute Freitag Abends 9 Uhr.
Probe.
Der Vorstand.
7291

Niederhalle.
Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
5723

F 5, 10.

Feuerwerk

Bengal. Feuer

Raketen

Magnesiumfakeln
u. s. w. 8778

Gebr. Koch,
F 5, 10.

Eigene Hackspäne
u. zerlein. Eichendolz bei 8994
J. B. Sperling, Neckarvorstadt

A 2, 2 am Schloss A 2, 2
Hof-Photograph
Sr. K. S. d. Großherzog.
Hohe Auszeichnung
J. R. S. d. Großherzogin von Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Linographien.
6615
MANNHEIM.

Anzeige für Mannheim und Umgegend.
Infolge Liquidation der Firma J. D. Brandt Wwe. am Speisemarkt, welche das Haupt-Depot unserer Fabrikate inne hatte, sehen wir uns veranlaßt, unsern verehrlichen Gönnern ergebenst mitzutheilen, daß von nun an unsere Fabrikate bei nachstehend angeführten Firmen zu haben sind.
Mit aller Achtung:

- J. Walter & Cie.**
Nand, Schupfzettel- und Cigarrenfabrik.
Gobramstein und Landau (Pfalz).
- | | |
|--|--|
| 1. Albert Freig, S 4, 9. | 11. Louis Robert, R 1, 1. |
| 2. Karl Freig, S 2, 2. | 12. J. Meiser, S 2, 2. |
| 3. Adolf Burger, S 1, 6. | 13. Herr Meiser, L 4, 9. |
| 4. P. Dochnahl Wwe., E 7, 6. | 14. Chr. Meiser, H 8, 21. |
| 5. E. Förderer, Redargärten. | 15. Jos. Meiser, D 5, 10. |
| 6. Ed. Gengenbach, J 4, 1. | 16. A. Meiser, F 5, 15. |
| 7. G. F. Haber, S 4, 4. | 17. C. Meiser, S 4, 18. |
| 8. G. M. Habermaier, M 5. | 18. Alois Schmitt, Fockhafen. |
| 9. Gebr. Koch, H 1, 14, R 4, 20 und F 5, 10. | 19. J. Schrott, Frühlings Nachl., Schwegingerstr. 9492 |
| 10. Louis Penz, T 8, 9. | |

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Hierdurch mache meiner verehrl. Kundschaft die Mitteilung, daß ich das **Verkaufs-Lokal meiner Seilerwaren** nunmehr in mein Haus **O 5, 6** verlegt habe und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.
Zugleich erlaube mir auf **Tabaks-Seile**, die ich als **Spezialität** fabricire, aufmerksam zu machen.
Dochachtungsvoll
O 5, 6. Jean Carolus, Seiler, O 5, 6.

Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr
wird billigst verzinst. 8891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Zinnmeister.

Schönes Matulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Dr. Biersch,
american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Nachweisbureau
für Wohnungen, sowie zum An- und Verkauf von Häusern
Eigenschaften etc. etc. Uebernahme von Versteigerungen empfiehlt sich bei reellster Bedienung 6398
J. V. Frühlings, M 5, 3.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weisnähen und Kleidermachen. 9104 P 6, 3.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
800 Dug. Messer und Gabeln, Es- und Kaffeestiel billig zu verkaufen.
E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
E. Herzmann, E 2, 12, E. Herzmann.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.
gehen sie nur zu E. Herzmann hin.
E 2, 12.

Leere Flaschen kauft
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuschlappen für alle Hosen passend.
E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an.
E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte
kauft
E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strobfäde bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Blau kleinere Anzüge kauft man am billigsten bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pulswunden kauft man am billigsten bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Lederhosen kauft man billigst bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Malen, Färben und Gypsen kaufen ihre Blumen E 2, 12. 8086

Analysen
jeder Art. — Exact und schnell.
Dr. Eckenroth,
Vorstand der Chem. Versuchsstation
Ludwigshafen a/Rh. 64551

Anton Rolli,
Schuhmacher
bei Otto Carl, Waldhof empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung, sowie zu Reparaturen von **Schuhen und Stiefeln** jeder Art. Bedienung billig und gut. 9659

Prima Stückreihen Fettichrot
gewaschen und gebleicht
Rußkohlen
Kleingemacht
Kiefernholz und Bündelholz
in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.

Blasenkatarrh.
Ich bezeuge hiermit Hrn. Bremicker pract. Arzt in Mainz, daß er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh mit Urindrang, Schmerzen beim Urinieren im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung briefförmig! Unschädliche Mittel! Kein Verstoß! Jos. R. S. h. Eichholz h. Meisen, August 1896. Adresse: Bremicker postlag. Constanz

Brennholz.
Kleingemacht, nutzbares Abfallholz à 60 Pfg. per 1/2, Ste oder à M. 4.80 Pfg. per Ster franco an das Haus liefern 706
J. Schmitt & Co., Jadenburg
N.B. Bestellungen werden auch in Mannheim D 6, 12, 2. Stof entgegen genommen.

Alle Bretter und Bauholz
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8611
Ein Kind wird in Pflege genommen und kann dabei geholt werden.
ZE 1, 13b 2 Stof. 9829

Aber sie kam nicht — schon war es eine halbe Stunde nach ein Uhr und um eins mußte sie wieder im Geschäft sein, auch er hatte für sich den rechten Zeitpunkt bereits verfaßt und eine Ordnungsstrafe harrte seiner. Da hielt er es nicht länger aus, da trat er in das Haus hinein und stieg langsam die Treppen hinauf, immer langsamer, je weiter er nach oben kam. Eine ganze Weile stand er draußen lauschend an der Thür — aber kein Laut drang aus dem Innern zu ihm. Nun plötzlich, als er schon die Hand zum Klopfen hob, ein leises Weinen, die Stimme eines kleinen Kindes. Da riß er, das Klopfen oergessend, die Thür weit auf und stürzte in das Zimmer hinein, um gleich darauf Liesbeth mit dem Kinde gegenüber zu stehen. Aber welche Wandlung war plötzlich mit ihm vorgegangen? Statt des zu erwartenden Wuthausbruchs stand er wie gelähmt, fast schüchtern vor der Thür. Es war das ruhende Bild, das sich ihm bot, das diesen Ausbruch fesselte. Vor ihm auf einem Stuhl saß Liesbeth; sie hatte das Kleid geöffnet und gab dem Kinde seine natürliche Nahrung. Ihr Gesicht war blaß und schmal, Leid und Entbehrung hatten mit Kapibarzen in dasselbe ihre Geschichte geschrieben, aber der rührend demüthige Blick voll Schmerz und Liebe, den sie auf das Kind an ihrer Brust gerichtet hielt, die ganze Situation wob einen Glorienschein um sie. Eine mater dolorosa, eine Schmerzmutter, wie sie Raphaels Genie nicht ergreifender hätte darstellen können, das war der Eindruck, den dieser Anblick machte.

Als Liesbeth den Eintretenden erkannte, war sie zusammengeschrumpft, aber im nächsten Augenblick hatte der Blick auf das Kind ihr ihre Kraft wieder gegeben, die Mutter siegte über jedes andere Gefühl. Einige Sekunden hatten sie sich so schweigend gegenüber befunden, da warf Schmerz und Liebe und Verzweiflung den jungen Mann zur Erde nieder.

— Liesbeth! sagte er mit einem unbeschreiblichen Ton. Liesbeth, warum hast Du mir das gethan?

Ein schmerzliches Lächeln zeigte sich in dem blassen Mädchenesicht, sie stand auf und trug das beunruhigte Kind in die Kammer nebenan, aus der im nächsten Augenblick auch Frau Kempe trat.

— Ja, ein freudliches Wiedersehen, nicht wahr? sagte diese bitter.

Der magische Bann, unter dem der junge Mann bis dahin gestanden hatte, war mit diesen Worten dahin, die Bitterkeit, der Zorn gewannen wieder in ihm die Oberhand; auch Liesbeth schien, nachdem sie das Kind, das gleich darauf einschlies, niedergelegt hatte und in die Stube zurückgekehrt war, nicht mehr die Sicherheit von vorhin zu besitzen. Es war, als ob nur die Pflicht ihr das Kind ihr Stärke verlieh.

— Liesbeth! sagte er noch einmal leidenschaftlich. . . er sah sie mit einem Blicke an, aus dem der Kampf widerstreitender Empfindungen sprach, dann wandte er sich mit einem dumpfen Laut plötzlich um, schlug sich mit der geballten Faust vor die Stirn und stürzte nach der Thür. Aber an dieser drehte er sich wieder um und trat einige Schritte ins Zimmer zurück.

— Wer ist der Schurke, dem das Kind das Leben verbankt? fragte er zornig.

— Das fragen Sie nur. . . das bewahrt sie ja eben als theures Geheimniß, sagte ihre Mutter. O, sie ist sehr zart darum besorgt, daß dem Vater ihres verlassenen Wurm keine Ungelegenheiten entstehen.

Der junge Mann warf der Frau einen finstern Blick zu, der Spott derselben war nicht nach seinem Gesicht. Er wandte sich wieder zu dem Mädchen:

— Wir werden Sie es sagen, Liesbeth, damit ich Sie rächen kann, sagte er eindringlich, aber Liesbeth schüttelte nur mit dem Kopf und da loberte er zornig auf.

— Was? Sie wollen den Buben noch schonen, Sie wollen ihn der gerechten Vergeltung entziehen, den Buben, der sich nicht einmal um Sie zu kümmern scheint, der Sie in Ihrem Elend allein läßt? Das kann Ihr Ernst nicht sein, ich müßte sonst glauben, Sie wären jeder Ehre bar. Wer ist der Lump?

— Ich habe es meiner Mutter nicht gesagt, ich werde es auch Ihnen verschweigen, antwortete das Mädchen mit leise bebender Stimme.

Der junge Werkführer streckte die Fäuste zornig von sich und machte einen Schritt auf Liesbeth zu, er ergriff ihren Arm und umspannte ihn mit eisernem Druck.

— Ich will, ich muß es wissen! knirschte er.

Das Mädchen stieß einen leisen Wehelauf aus, und das brachte ihn wieder zur Besinnung, er trat zurück, aber dabei lachte er höhnisch auf.

— Nun ja, nun ja, es ist ja recht so. . . der Schurke, der Werkführer wird geschont, damit ihm kein Haar gekräumt werde, und der ehrliche Mann, der sein Herzblut für Sie verpreist hätte, dem wurde Hohn und Spott zu theil.

Es geschieht dem Dummen ja auch recht — so machen es die Weiber immer. Ueber denjenigen, der ihnen mit zarter Huldigung naht, der sich kaum getraut, ihre Hand zu berühren, über den machen sie sich im stillen lustig und halten ihn nur desto kürzer, aber wer die Frechheit hat, Weibertugend nicht zu achten, nicht anzuerkennen, dem fallen sie in den Schooß.

— Wird schon so sein, Herr Frank, bemerkte Frau Kempe beisehend, wenigstens sprechen Sie aus Erfahrung.

Er wandte sich zähneknirschend mit einem wüthenden Blick nach ihr um, er schien heute merkwürdigerweise gar keine Sympathie für sie zu empfinden, trotzdem sie doch wie immer seine Partie nahm. Liesbeth hatte sich still auf einen Stuhl gesetzt, sie schien noch sehr schwach zu sein, und als der junge Werkführer nun nach ihr hinsah, fühlte er sich von dem resignierten blassen Gesicht offenbar gerührt.

Einige Sekunden stand er wie in innerem Kampf da, seine Augen gingen von Liesbeth nach Frau Kempe und von dieser wieder zu dem Mädchen. Dann war es, als ob er sich mit Gewalt losrißte, und er stürzte nach der Thür; hier stand er wieder einen Moment still und dann legte er plötzlich hastig zu Liesbeth zurück und griff nach ihrer Hand.

Ge sucht wird

ein Kapital von circa 5000 Mk. gegen 6% Zinsen und Amortisation. Sicherheit wird durch ein neues Schiff gegeben. Offerte unter K. R. Nr. 9775 an die Expedition des Blattes. 9775

Verloren

Ein Kinderschuhrschuh verloren. Abzugeben H 2, 11 4. Etod. 9756

Stellen finden

Filiale!

Ein bedeutendes, hier bereits eingeführtes Anstaltsbureau, beschäftigt an hiesiger Stelle eine Filiale einzurichten und dieselbe einem durch aus soliden, fleißigen, schneidigen Herrn zu übertragen. — Gantion erforderlich. — Geeignete Reflectanten wollen Adresse und Referenzen unter K. S. 9729 der Exped. d. Bl. baldigst übergeben. 9729

Ein tüchtiger Bautechniker,

der Fertigkeit im Zeichnen befl. sowie im Aufertigen von Maschinenanlagen und Baurechnungen geübt ist, findet hiesige Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition des Bl. zu richten. 9463

Stadtreisender für ein gangbares Geschäft gegen Provision gesucht. 9683 Offerten an die Expedition unter Chiffre 9683 erbeten.

Wir suchen bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit einen tüchtigen Maschinenschmied

Fischer & Werner, Maschinenfabrik, Kesselschmiede u. Schiffswerft Mannheim 9744

Schreiner gesucht 9492 J 7, 9.

Ein guter Schreiner gesucht. 9790 Z 3, 17, Jungbühl.

Tüncher gesucht. 9726 G 8, 22a.

Ein Tapezier (Polsterer) gesucht. 9891 H 5, 2.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Hausburgen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9667

Joseph Pfeiffer, am Fruchtmarkt.

Ein junger Burche gesucht. 9778 Z 2, 10, zur Hofnung.

Büffetdame

sehr gewandt, die die selbständ. Leitung eines Etablissement übernehmen kann gesucht. Näheres im Verlag. 9765

Für ein feineres Wäsche u. Weißwaarengeschäft wird ein 9785

Lehrmädchen

aus aufrichtiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped.

Weißnäherin gesucht. 9746 H 4, 26.

Eine Kleidermacherin zum Ausheften sofort gesucht. 9678 Z 9, 45 Lindenhof.

Gewandte Kellnerin

gesucht. Näheres im Verlag. 9739

Junges Kaufmädchen gesucht. 9748 Q 1, 1, Lehen No. 3.

Ein erfahrenes Kindermädchen sofort gesucht. E 4, 6. 9739

Ein erfahrenes Kindermädchen in einem Kind gef. Näh im Ver. 9467

Ein reinliches in Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes Mädchen tagsüber zu 2 Leuten gesucht. 9635

Näheres in der Expd.

Ludwigshafen.

Zur Erweiterung neuer Abonnenten wird eine tüchtige

Trägerin

bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Maier, Ludwigshafen, Bischofsstraße.

Eine gesunde Ehefrau wird sofort gesucht. 9090

Näheres E 5, 6 Cigarrenladen.

Bis 1. September werden 2 Kochfräulein angenommen. 8431

Näheres in der Expd.

Ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. D 3, 6. 6827

Lehrling-Gesuch.

Lehrling in ein Expeditions-Geschäft gesucht. Handbuchsprobe an die Expedition unter Nr. 9896. 9896

Conditor-Behring

9798 Wilhelm Veil, Conditor, Ludwigshafen, nächst d. 3. Wohnen.

Conditor-Lehrling

9778 Conditorei Krautinger Weinheim (Bergstraße.)

Stellensuchen

Ein tüchtiger selbständiger Cement-Müller mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näheres im Verlag. 9330

Ein junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Ausländer-Bureau-dienner. Näheres E 6, 8, 3 St. 9205

Eine junge Frau im Nähen, Ausbessern und Bügeln bewandert, sucht Beschäftigung. G 5, 9 2 St. 9531

Eine anständige kinderlose Frau wünscht Monatsdienst. 9177

F 4, 14 Vorderhaus 2. Etod.

Eine junge Frau sucht tagsüber 2-3 mal ein Kind zu hüten. 9488

Q 5, 12, 3. Etod. Dienere

Mietgesuche

2 Zimmer, wohnlich parterre, mit Zubehör werden in Neckarau sofort zu mieten gesucht. Näheres bei Schumacher Thron daselbst. 9725

2 kleine Parterre-Zimmer per 1. Aug. zu mieten gef. Offert unter A. B. 9239 a. b. Gröb. 9239

2 bis 3 fein möblierte Zimmer von einem Herrn z. 1. Oktober oder früher gesucht. Anerbietungen unter Nr. 9689 an die Expd. d. Bl. 9689

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Geht. Offerten mit Angabe des Preises und der Wohnverhältnisse unter 9777 an die Expd. d. Bl. 9777

Läden & Magazine

P 3, 6 1 schöne Werkstatt parterre zu vermieten. 9621

U 6, 2b Neubau zu vermieten.

Der 2. u. 3. Etod., je 5 schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, feiner eine Werkstätte auch für Magazin geeignet mit Bureau, geräumigem Keller und großen Hof

Näheres U 6, 2 im 2. Etod. und P 5, 1 im Erdoben 8276

Eine prima Pappwirtschaft an einen cautionfähigen Mann zu verm. Näheres bei Agent 9780

Josef Gutmann, D 5, 6.

Stellenvermittlungsbureau

des 4890

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei und angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärtigen werden nur dann beantwortet, wenn Marks beigefügt ist

Stelle finden:

Männliche Personen:

Commis für Drogegeschäft pr. 1./10. ac.

Tüchtiger Hofhund. Kutcher gef.

Dunkelmied gef.

Tagerik pr. 1./9. ac.

Schweizer gef.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buchhandlung, Bäckerlei, Conditorei und Kohlengeschäft gesucht.

Handwerkern aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben.

Weibliche Personen:

Zur Bedienung eines alten Herrn wird ein geübtes Zimmermädchen oder sonst geeignete Persönlichkeit gef. 428

Eine Person zur Führung des Haushalts eines Wittwers gef.

10 Dienstmädchen, Kellnerinnen, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen pr. 1./8. ca. gef.

Mädchen für Hausarbeit und Wirtshaus gef.

Junges Mädchen für 1 Kind tagsüber gesucht.

Haushälterin, die im Wirtschaftswesen erfahren ist pr. sof. gef.

Geeignetes Zimmermädchen zu einem alten Herrn gef.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen gesucht.

Kindermädchen nach auswärtig gef.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Ein verh. Mann, 25 J. alt, f. Stelle als Einlassierer, Bureau-dienner, Magazinier. Gantion kann gestellt werden. Näheres sub Nr. 805 im Verlag des Bl.

Ein fröhli. 18 J. Zimmermädchen in ein Hotel nach ausw. gef.

Eine kräftige Frau sucht einen Monatsdienst. 857

Zu vermieten:

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5

Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 7579

D 4, 14 Reughausplatz, 3. Etod zu vermieten. 8656

E 2, 6 Zwei Zimmer nebst Küche am 1. August zu vermieten. 9262

E 3, 5 3 Stock 2 leere Zimmer bis 1. September z. v. 9242

E 3, 15 schöne Mansardenwohnung an kinderlose Leute, pro Jahr zu Mk. 250, sofort zu vermieten. 8762

Näheres parterre im Laden.

F 4, 15 Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 9336

Näheres im 2. Etod.

F 5, 5 hübsch. 2. Etod. sof. u. 3. Etod 2 große Zimmer zu vermieten. 8957

F 5, 20 3. Etod. ganz oder geteilt zu vermieten. 9678

G 4, 3 2. Etod zu vermieten. 8653

G 7, 27 4 St., 1 Zimmer, 2 Küche u. Keller an kinderlose Leute zu vermieten. 9684

G 8, 6 abgeschlossener 3. Etod 4 Zimmer, Küche Gas- und Wasserleitung, nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 8760

G 8, 14 ein schön abgeglichener 2. Etod im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Badstube, 1. Oktober in vermieten. 8394

H 4, 4 Wohnung im Hinterhaus eine Etage d. 3. Zimmer, Küche nebst Keller u. Speicher zu vermieten. 8979

H 7, 8 zwei Zimmer an Leute ohne Kinder zu v. 9489

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Gaubenwohnung sowie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 1. Etod. 8986

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. beziehbar zu vermieten. 9840

Als Anwalts- oder Notariats-Gehilfe, Schreiber etc. f. e. verp. Mann, 32 J. a., Stelle.

Ein 3 Jahre im Güterexpeditionswesen einer Bahn tätig gemessener f. Mann, mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. Aug. oder später Stelle in einem hiesigen Expeditions-Geschäfte od. in einer großen Fabrik. Näheres sub Nr. 341 im Verlag des Bl.

Ein Commis sucht Stelle.

Ein Commis bittet um Arbeit.

Schweizer sucht Stelle.

Bierführer sucht Stelle.

Tagelöhner (Baldhüter) sucht Stelle

Ein Gärtner sucht Stelle.

Ein Werdebursche, kräftig, 28 J. sucht Stelle.

Magazin-Kassierer sucht Stelle.

Ein Fassierer sucht Stelle.

Handlöhner, Hausburgen, Maschinenführer, Ausländer suchen Stelle.

Gebildeter Mann in amtlicher Stellg. f. Hausverw.-Posten.

Weibliche Personen:

Ein Fräulein, im Haushalt gründl. erfahren, sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten. Näh. sub 338 an die Expd.

2 Ladnerinnen suchen Stelle.

Eine Frau sucht tagsüber Stelle.

Kellnerinnen und Kindermädchen suchen Stelle.

Dienstmädchen das etwas nähen und Kochen kann sucht Stelle.

Büffetfräulein sucht Stelle in einer feineren Restauration.

Ein fröhli. 18 J. Zimmermädchen in ein Hotel nach ausw. gef.

Eine kräftige Frau sucht einen Monatsdienst. 857

K 3, 11 2. Etod bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 9700

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

L 6, 2 Eine freundliche Parterre-Wohnung für kleinere Familie vom 10 August ab z. v. 9748

L 11, 1b Villaviertel, in schönem 3. Etod, sogleich zu vermieten. Näheres parterre. 8871

L 14, 5a sind der 3 und 4 St. mit je 7 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör bis 1. September zu vermieten. 9364

Näheres vis-a-vis L 12, 7 1/2, 2. St.

M 2, 3 ein schönes helles Parterrezimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 8390

M 3, 5 parterre, Zimmer u. Küche zu v. Näh. 2. St. 9782

M 5, 10 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 9657

N 3, 13a 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Näh. parterre. 8435

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möbliert zu vermieten. 7234

P 3, 6 2 schöne Wohnungen zu vermieten je 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör. 9820

Q 1, 19 2. Etod mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 9559

Näheres Q 1, 17 u. 18.

Q 4, 2 3. St., 3 Zimmer mit Zubehör per Mitte August zu verm. Näh. Q 4, 1, 2. St. 8240

S 3, 13 2. St. eine kleine Wohnung zu verm. 9764

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 9233

T 1, 2 Dth., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres im 2. Etod. 9656

U 4, 5 gesunde hübsche Wohnung mit freier Aussicht, 5 Zim. und Küche etc. zu verm. 8182

Näh. U 4, 6.

U 6, 1a Eine schöne Wohnung, 4 St., 2 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu verm. 9082

Z 9, 48 Lindenhof, 2 Wohnungen zu vermieten. 9770

Z 10, 19 Lindenhof, 2 Zimmer zu vermieten bei Karl Schweikert. 8889

ZC 1, 3 neuer Stadtteil 1 Logis 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen in 3. Etod. 8839

ZC 2, 20 neuer Stadtteil eine Wohnung bis 1. September beziehbar zu vermieten. 9768

ZC 2, 19 neuer Stadtteil, eine Gaubenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. 9084

ZF 1, 6 neuer Stadtteil in der Nähe des neuen Schulhauses eine Wohnung 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 9779

ZJ 1, 1b Neckarg., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 7497

ZJ 1, 1 Neckargärten 2 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend sofort zu verm. 9881

ZP 1, 30 Eine kleine freundliche Parterre-Wohnung an stille Leute zu v. 9807

Schwefingerstraße No. 125 1/2 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermieten. 7492

Friedrichselderstr. zur Stadt Frankfurt, 2 Wohnungen z. v. 8508

Schwefingerstraße 20 2. Etod. schöne abgeschlossene Wohnung per 20. August beziehbar. 8710

1 Wohnung, 3. Etod, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Anfangs August beziehbar, zu verm. Näheres M 2, 18, parterre. 9002

1 bis 2 Zimmer und Küche 4 St. sofort zu vermieten. 9212

Näh. J 7, 13a parterre

Schwefingerstr. 14a beim Latersaal schöner 2. St. 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 4. Etod. 9255

Dritter Stock eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. im F 5, 12 9387

Eine eleg. ausgestattete Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9872

Näheres O 7, 10b Compex.

Nächst dem K 5 Schulhaus einige hübsche, neue Wohnungen, von 550 bis 800 Mk., sehr passend für die Herren Lehrer, zu vermieten. 8917

Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Möblierte Zimmer

B 6, 2 4. Etod. bei besserer Familie 1 schön möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

C 4, 14 möbliertes Zimmer zu vermieten. 9847

D 6, 5 ein möbl. Zimmer m. 1 o 2 Betten z. verm. 9776

D 5, 7 3. Etod, ein auch 2 gut möblierte Schlaf u. Wohnzimmer an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. 9676

F 4, 3 3. Etod ein freundl. möbliertes Zimmer an 2 anständige ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 9339

F 7, 16 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sogleich zu verm. Näheres 3. Etod. 9877

F 7, 19 2 St. 2 ineinandergeh. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 9230

G 2, 3 1 Treppe, gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. bei Nähnungen. 9808

G 5, 24 fein möbl. Zimmer mit Kabinett, auch einzeln zu vermieten. 8316

G 7, 29 4. = 1. 1 fein möbl. Zimmer sofort oder später an einen Herrn zu vermieten. 9079

G 8, 5 Ringstraße, Parterrezimmer, gut möbl., an einen soliden Herrn z. v. 9481

H 2, 10 möbl. Parterrezimmer mit 2 Betten z. v. 8517

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8677

H 5, 2 ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl. sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herren. 9559

L 12, 9b zwei schön möblierte Parterrezimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8557

M 1, 9 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9589

N 6, 6 2 möblierte Zimmer mit 2 Betten zu v. 9478

P 3, 2 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Schlafkabinett an einen sol. Herrn zu verm. 9343

Q 2, 2 1 Etage hoch, 2 hübsch möblierte Zimmer, je mit Schlafkabinett zu verm. 8998

Q 4, 4 4 St., 1 möbl. Zimmer auf d. Str. g. zu v. 9806

Q 4, 22 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 8297

T 1, 13 ein möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten z. v. 9480

Z 5, 1 Ringstr., 1 gut möbl. Zimmer sof. bez. z. v. 9188

ZC 2, 3b Neckargärten, 1 gesunde Schlafstelle sogleich zu verm. 9374

Neckarau.

Ein freundlich. schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näheres im Verlag. 9675

(Schlafstellen.)

E 5, 5 Schlafstelle zu vermieten. 8644

E 7, 10 Schlafstelle zu verm. 8359

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 7. d. M.
Mittags 4 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
bei unserm Mitgliede Herrn Stein,
8 2, 8 (Friedrichs Hof), wozu wir
unser verehrlichen Mit- und Ehren-
mitglieder, sowie Freunde und Gönner
unseres Vereins freundlich einladen.
9814 **Der Vorstand.**

9755 Wiederhalle.

Donnerstag u. Freitag Abend
Probe.
Stadt Aachen
D 5, 11. D 5, 11.
Hochfeines Lager-Bier
direkt vom Fass.
Mittagslich im Abonnement.
Restauration à la carte zu jeder
9894 Tagesszeit.
H. Haegeler.

Rosetter's

Saar-Regenerator
von Ch. Zimmermann,
Conkang.
20jähriger Erfolg u. sicher
wirkt. Haarwasser, welches
ohne zu schaden dem er-
grauten Haare die ur-
sprüngliche Farbe wieder
gibt, sowie Schuppen und
Ausfallen der Haare ver-
hindert, wird verkauft die Flasche zu
2 M., allein käuflich bei
7199 **J. Hartmeyer, Friseur, P 3, 13.**

Für Hausfrauen.

Im Hause Z 9, 48, Lindenhof
am weit der Rheinstraße, ist eine
englische Drehrolle
(Wänge) zur geüblichen Benützung, pro
Stunde 20 Pennig, aufgestellt und
kann dieselbe jederzeit gemangelt werden.
Um recht zahlreiche häufige Benützung
derselben bitten
9772 **Der Eigentümer.**

Rasiermesser

bis jetzt die besten, sind zu billigem Preise
unter Garantie nach seinem Erreich-
tem zu haben bei
9806 **Friseur Franz Schilling, D 1, 7/8.**

Oberprimaner

mit sehr guten Empfehlungen und der
bisher mit Erfolg unterrichtete, ertheilt
Nachhilfsunterricht
in allen Fächern.
98791 Näheres in der Exped. d. Bl.

Buntstickereien,

sowie alle Tap-
pissierarbeiten
werden schön und bei billiger Berechnung
angefertigt.
9783 Näheres J 4, 12a, 2. Stod.

Bettfedern

werden in und außer dem Hause mit
Dampf gereinigt bei billiger Berechnung.
9878 **Frau Senfert, K 4, 1, 2. St.**

Gummiwaaren

jeglicher Art
empfiehlt u.
verleudet **E. Kröning, Magdeburg.**
Katalog gegen Porto gratis. 7090

Reckaran.

Reider werden schön u. billig ange-
fertigt bei
9870 **Fr. Baro, Prinz Max, 2. St.**
Tapezierarbeiten jeder Art werden
dauerhaft und billig gefertigt.
8482 **K 3, 12, 2. Stod.**

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarkleiden, Gelenkleiden, Her-
venterkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz,
Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Atem-
berengung, Harn- und Unterleibskrank-
heiten, Schwächezustände, Frauenkrank-
heiten, Bleichsucht, Weißfluh, Regelmä-
rigung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Ge-
müthsstörung u. behandelt mit
unschädlichen Mitteln, auch brieflich.
9792 **Dremler, pract. Arzt in Mainz.**
In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, und ist wenn gewünscht,
die Hälfte des Honorars erst nach
erfolgter Heilung zu entrichten! 8792
9792 **Dremler, pract. Arzt in Mainz.**

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
Selbstbesetzung (Quarantäne) und
geheimen Auswanderungen
ist das berühmte Werk:
Dr. Reiss's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 M. Jede es Jeder, der an den
schrecklichen Folgen dieses Leidens
leidet, seine aufrichtigen Belehrungen
retten jährlich Tausende vom
sichern Tode. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt 34, sowie durch jede
Buchhandlung. 4905

Ein Kind wird in Pflege ge-
nommen. Näheres in der Exped. 9385

Ein Kind in Pflege gesucht bei
ordentlicher Behandlung, kann auch
schickl werden. Näh. im Bes. 9767

Nationalliberale Partei.

Gesellige Zusammenkunft
in der Bahnhofrestauration zu Fendenheim
am Freitag, den 5. August.
Abfahrt mit der Rheinhauptbahn 7 1/2 und 8 Uhr. Für einen
Ertrag zur Rückfahrt, sowie für vorzügliche Speisen und Getränke
ist gesorgt.
97491 Zahlreiche Theilnahme der Parteimitglieder erwartet
Der Vorstand.

Velociped-Club

Mannheim.
Freitag, den 5. August
Abend 8 1/2 Uhr im „Cafe Savaria“
Versammlung
Um pünktliches Erscheinen bitten
9994 **Der Vorstand.**

Kathol. Gesellenverein.

Sonntag, den 7. August
Familien-Ausflug
nach **Reustadt a/Saardt und Umgebung**
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familienangehörige, sowie
Freunde und Gönner unseres Vereins mit dem Bemerken freundlich einladen,
dass die Abfahrt mit dem Mittagszuge 12 Uhr 35 Min. in Ludwigshafen er-
folgt und sind **Vikete zu ermäßigten Fahrpreisen** im Bahnhofe von
12 Uhr an zu haben.
Um zahlreiche Theilnahme bitten
9870 **Der Vorstand, B 7, 14.**

Veteranen-Verein Mannheim.

Post Vertrag versichert der Veteranen-Verein Mann-
heim seine Mitglieder bei der Bahischen Versicherungs-
Anstalt Karlsruhe, von 500 bis 2000 Mark und zwar:
Unentgeltliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung,
monatliche Pensionszahlung die sehr niedriger gestellt sind
und im fünften Jahr Erbrentenbezug. Es ist Jedem
die Gelegenheit gegeben, dem Verein beizutreten. 4888
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Der Vorstand, B 7, 14.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr
Gartenfest
auf dem Bellevue-Keller N 7, 8,
unter Mitwirkung der Kapelle des hiesigen Dragoner-
regiments und der Gesangsabtheilung unseres Vereins,
wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit Familienange-
hörigen freundlich einladen.
Da **Nachmittags 20 Bfg. Eintritt** zu
bezahlen haben, so werden unsere Kameraden dringend
ersucht, das Verbandsabzeichen anzulegen.
Um recht zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen ersucht
9747 **Der Vorstand.**

Verein zum Schutze des Detailgeschäfts.

Unsere Mitglieder bitten hiermit zur Nachricht, dass wir mit den beidseitigen
Chemikern **Dr. Bissinger** und **A. Heusing** das Uebereinkommen
getroffen haben, bei Untersuchungen von **Lebensmitteln** und sonstigen
Waaren bedeutende Ermäßigungen einzutreten zu lassen und fordern wir unsere
Mitglieder hiermit auf, recht häufigen Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen.
Formulare sind bei **Herrn E. Franz, O 2, 2** zu haben. 9789
Der Vorstand.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Gustav Henck,
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
N 4, 15. 9768

Von heute an wohne ich

B 1, 11.
Dr. Katz,
Arzt. 97581

Da ich am 1. September bestimmt von Mannheim weg-
gehe, so verkaufe meine Vorräthe in
9781 **Spiel- und Galanteriewaaren, Schreibmaterialien etc.**

zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote; speciell empfehle noch
eine reichhaltige Auswahl in **Porzellanfiguren** und **Nippfachen**. Ebenso
verkaufe billig die **Labeneinrichtung** bestehend aus mehreren Realen, 7
Klaffen, 3 Kuchengefassen, 2 Eindeckel etc., sowie sämtliche **Möbel,**
Betten, Schränke, Commoden, Tische, Stühle etc.
Franz Lafaire, O 5, 5, Heidelbergerstr.

Täglich

Gefrorenes
in verschiedenen Sorten
empfiehlt
9972 **E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.**

Ruhrkohlen,

la. Sorte **Wettichrot**, sehr süßreich, la. Sorte **griesfreie Ruhrkohlen**, direct
aus dem Schiff, empfiehlt
7930 **J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,**
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag, den 4. August
Große Komiker-Vorstellung & Concert

bes hier bekannten und beliebten
Wiener, Münchner, Leipziger Variété-Ensemble,
bestehend aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren).
9812
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée frei.**

Gesellschaftshaus

Ludwigshafen aRh.
Restauration **J. Wolf.**
9804

Donnerstag, den 4. August 1887

Sechster Münchener
Kellerabend.

Vorzügliches Bürgerbräu!
Spezialität:
(Neues Sauerkraut mit Schweinsknöchel.)
Orchester: Kapelle Metzger.
Abfahrt der Extratrambahnwagen punkt
7 1/2 Uhr Nachts.
9804

Gartenwirthschaft
„zur Hoffnung“
Sonntag, den 7. August 1887

Grosser Fischmarkt!!!

verbunden mit
Grossen Concert
des Frank'schen Familien-Quintett (Cornet à Piston),
und unter gefl. Mitwirkung des
1. Mannheimer Athleten-Club „Germania.“
Vorzügl. Besetzung, römische Spiele etc. etc.
Vorzügl. Stoff aus der Brauerei „Eichbaum“ (vormals Hoffmann)
Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Entrée frei.
9887 **Josef Bornhofen.**
Es laßt zu diesem Feste ein
NB. Sämmtliche Fische werden im Garten in Gegenwart der verehrlichen
Gäste gebadet.

Restauration zum Kirchengarten.

R 3, 1.
Mittagslich im Abonnement zu verschiedenen Preisen. Restauration
à la carte zu jeder Tageszeit, rein gebaltene Weine und jeden Tag
Ankuch von hochfeinem Bod- und Lagerbier. 9846
Reimer.

Montenegro's
grand Menagerie.

Aus Ostindien ist gestern hier neu
eingetroffen ein wildgefangener **Kat** oder
Seldentier, ein sehr seltenes Exemplar,
welches noch nie in einer Menagerie ge-
zeigt wurde; wie bisher finden
täglich 3 große
Hauptdressur-
Vorstellungen
sowie Fütterung sämtlicher **Hausthiere** statt.
Näh. Näheres durch die Anschlagzettel. Hochachtung
Eduardo Montenegro,
Menageriebesitzer aus Spanien.
9798
Zu bemerken erlaube mir, daß meine Menagerie nur bis incl. Sonn-
tag, den 7. August hier geöffnet ist.

Gebr. Kannengiesser

Mülheim a. d. Ruhr & Mannheim (D 8, 8)
Steinkohlen-Bergbau & Rhederei
offerten für Hausbedarf fuhrweise frei vom Haus: **Prima Hausbrand-**
kohlen, Prima gewaschene und geseibte Ruhrkohlen in verschiedenen
Korngößen, **Prima Ruhr-Antracit-Würfelkohlen, Prima Ruhr-**
Antracit-Blockkohlen für Vorzellanöfen und Luftheizungen, **Prima**
Dandstückkohlen für Kaminheizung etc. etc. **Billigste Preise. Promp-**
te Lieferung. 9805

Schiff „**Selena**“ ist mit Ladung
von 162,364 Kilo **Waizen**, Absender
Th. & B. Bernicke, Emmerich aRh., vorgestern
hier eingetroffen und wolle sich der betreffende
Empfänger melden bei
9798 **F. van Kessel, im Rheinhafen**